Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 22. October 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 251

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die soziale Frage.

Beaver Falls, Pa., 22. Okt. Hier drohte ein bedenklicher Krawall zwischen Gewerkschafts- und Nichtgewerkschafts-Glasarbeitern, anläßlich des Ausstandes in den „Enterprise"-Glaswerken. Schon war die Keilerei mit Messern und Revolvern losgegangen, und einige Personen waren garstig verletzt worden. Dann erschien aber die Polizei auf der Bildfläche und unterdrückte die Unruhen im Keim. Die Hauptteilnehmer wurden verhaftet und sehen jetzt ihrer Prozessirung entgegen.

„W. C. T. U."

Baltimore, Md., 22. Okt. In der Nationalkonvention des Christlichen Frauen-Temperenzvereins wurde Frl. Frances E. Willard, wie vorauszusehen war, als Präsidentin wiedergewählt — zum 17. Male in ununterbrochener Reihenfolge. Es herrschte großer Enthusiasmus, und der Frl. Willard standen die Thränen in den Augen.

Selbstmord einer Mutter.

New York, 22. Okt. Die 40jährige Mary Callahan beging in ihrer Wohnung, drüben in Williamsburg, in Gegenwart ihrer sämmtlichen 5 Kinder Selbstmord, indem sie sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt. Ihr Gatte ist seit sechs Monaten außer Arbeit, und die Familie ist dem Verhungern nahe.

Elektrizität und Pflanzenzucht.

Washington, D. C., 22. Okt. Die bekannte Thatsache, daß feuchte Erde ein besserer Leiter von Elektrizität ist, als trockene Erde, ist auch von Professor Milton Whitney, dem Chef der Bodenabtheilung im Landwirthschafts-Departement, zur Erfindung eines neuen Bodenbebauungs-Apparates benutzt worden, mit welchem es möglich sein soll, die Feuchtigkeitsmenge auch in freiem Erdreich zu messen und in bedeutendem Maße zu reguliren, auch sich in der Auswahl der Kulturpflanzen darnach einzurichten, so daß stets der für die Umstände passendste und einträglichste Kultur-Artikel gewählt werden kann. Prof. Whitney hat auch schon Versuche mit seinem Apparat gemacht.

Gestorben.

North Easton, Mass., 22. Okt. Der frühere Staatsgouverneur Oliver Ames ist in seiner Wohnung dahier heute früh, 14 Minuten nach 2 Uhr, gestorben. Er hatte sich in den letzten drei Jahren beständig unter ärztlicher Behandlung befunden. Sein Hinscheiden betrauern eine Wittwe, zwei Söhne und vier Töchter. Er war 64 Jahre alt.

Rochester, N. Y., 22. Okt. Im Alter von 86 Jahren starb gestern hier der hervorragende theologische und philosophische Schriftsteller Dr. Asabel Clark Kendrick, welcher sowohl durch seine Werke, wie auch persönlich durch seine Reisen weithin in der alten und neuen Welt bekannt war. Im Jahr 1824 war er einer der Räthe für die Revision des Neuen Testaments, welche in Verbindung mit dem betreffenden britischen Komite arbeiteten.

Unitarier-Konferenz.

Washington, D. C., 22. Okt. Heute Vormittag um 9 Uhr wurde hier die 16. Jahreskonferenz der Unitarier und anderer freigemeindlichen christlichen Kirchen eröffnet. In Abwesenheit des Senators Hoar von Massachusetts führte Dorman B. Eaton von New York den Vorsitz. Die Konferenz wird drei Tage dauern.

Im Zeichen der Dürre.

Dennison, Tex., 22. Okt. Die Dürre im nördlichen Texas und im Indianerterritorium ist die ärgste seit vielen Jahren. Allenthalben sind Brunnen und Quellen eingetrocknet. Auf einer Menge großer Viehweiden ist das Trinkwasser gänzlich ausgegangen, und die Heerden befinden sich fortwährend in Bewegung, um Wasser zu suchen.

Feuer-Unheil.

Paris, Tex., 22. Okt. Das Städtchen Sagwell im County Red River, 22 Meilen östlich von hier, wurde gestern Nacht durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Nur wenige Gebäude im Vorstadtgebiet stehen noch. Der Verlust wird sich auf $100,000 belaufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mohawk von London; State of California von Glasgow.

Palermo, Sizilien: California von New York.

Gibraltar: Werra, von New York nach Genua.

Kopenhagen: Venetia, von New York nach Stettin.

Abgegangen.

New York: Havel nach Bremen.

Southampton: Dania, von Hamburg nach New York.

Antwerpen: Noordland nach New York.

An Gibraltar vorbei: Saale, von Genua nach New York.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ausland.

Alberner Vorschlag.

Berlin, 22. Okt. Was auf dem Gebiete der „Anti-Umstürzerei" noch nachträglich Alles geleistet wird, übertrifft das Glaubhafte. Man sollte meinen, daß endlich mit dem ganzen Krempel der Staatsrettungs-Vorschläge und Anti-Umsturz-Patentmedizinen aufgeräumt worden wäre. Doch nein; die Dr. Eisenbarte werden nicht alle. Kommt da die „Rheinisch-westphälische Zeitung" allen Ernstes mit der Empfehlung, — ein Preisausschreiben für das beste Umsturz-Gesetz vorzunehmen. Nun fehlt nur noch — so äußert sich ein hiesiges Witzblatt — daß um den ganzen Umsturz-Rummel „geknobelt" wird.

Wegen Größenwahns.

Berlin, 22. Okt. Schon schien es, als ob die Reihe der jetzigen Skandale und Skandälchen auch durch den Fall Loehnert um einen bereichert werden sollte. Loehnert hatte behauptet, daß er nach seiner Rückkehr aus Batavia als Konsul gewaltsam in die Irrenanstalt Owinsk, Posen, geschleppt worden und dort, geistig vollkommen gesund, solange inhaftirt gewesen sei, bis ihm die Flucht gelungen. Amtlich wird nun konstatirt, daß Loehnert nicht Konsul in Batavia, sondern nur Hilfsschreiber gewesen ist und daß seine Ueberführung in eine Anstalt nothwendig wurde, weil er am Größenwahnsinn litt.

Brachte ihm ein Jahr Gefängniß.

Berlin, 22. Okt. Der Husar Brecht, welcher während des letzten Manövers an eine Hausthier in Griesheim, Nieder-Elsaß, angeschrieben hatte: „Hoch die Sozialdemokratie!" ist jetzt hierfür zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

Ordensverleihungen.

Berlin, 22. Okt. Graf v. Posadowsky, der Staatssekretär des Reichs-Finanzamtes, hat das Großkreuz, und der preußische Finanzminister Dr. Miquel das Ritterkreuz des badischen Ordens vom Zähringer Löwen erhalten.

Theatralisches.

Berlin, 22. Okt. Die Aufführung von Felix Philippis „Wohlthäter der Menschheit" auf der Bühne des deutschen Theaters in St. Petersburg ist von der russischen Zensur verboten worden.

Hannover, 22. Okt. Gegen die Aufführung des Sensationsdramas „Stambulow" dahier hat die Polizei Einsprache erhoben.

Oesterreichs Reichsrath.

Wie sich Badeni einführt.

Wien, 22. Okt. Die Herbst-Session des österreichischen Reichsrathes wurde heute eröffnet, und der neue Ministerpräsident Graf Badeni hielt seine erste Rede in dieser Eigenschaft, worin er natürlich der Kammer die Politik des Ministeriums auseinandersetzte. Die Rede war sehr lang, wurde aber öfters beifällig beklatscht.

Badeni erklärte, die Regierung werde „die gesetzlichen Bestrebungen aller Nationalitäten respektiren, aber gleichzeitig vor Allem das Prinzip hochhalten, daß die deutsche Kultur, welche den ersten Rang in Oesterreich einnehme, in keiner Weise dabei beeinträchtigt werde." Die Regierung habe volles Vertrauen in die czechische Nation und habe dasselbe durch die Abschaffung der Ausnahmegesetze in Prag bewiesen.

Angesichts dieser Rückkehr zu dem normalen Stand der Dinge werde sich die Regierung volle Freiheit des Handels gegenüber allen Parteien wahren und dieselben nicht blos nach ihrem Programm, sondern auch nach ihrer Handlungsweise beurtheilen. Auch werde die Regierung kein Abweichen vom Pfade der Zivilisation dulden, und sie sei fest entschlossen, jeden Aufruhr zu verhindern. Die Erziehung der Jugend sollte eine religiöse sein, jedoch ohne reaktionäre Tendenzen.

Graf Badeni kündigte auch die baldige Einbringung einer Wahlreformvorlage an und sagte, das Ministerium wolle nicht blos dem Arbeiter eine Stimme geben, sondern auch seine materielle Lage verbessern. Die Regierung wolle Oesterreich mächtig und einig sehen, und ihr Motto zur Förderung dieses Zieles werde stets sein: Gerechtigkeit! (Langanhaltender Beifall.)

Kaiserin von Oesterreich leidend.

Wien, 22. Okt. Der „Pesther Lloyd" sagt, die Kaiserin leide zur Zeit an einem hartnäckigen und bedenklichen Hüftenreißen.

Neuer großer Zucker-„Trust".

Wien, 22. Okt. Es wird mitgetheilt, daß sich ein Zucker-Syndikat gebildet habe, welches sämmtliche österreichisch-ungarische Raffinerien mit Ausnahme von zweien umfasse. Dieses Syndikat will die jährliche Herstellung von Zucker für die nächsten zwei Jahre auf eine Viertelmillion Tonnen herabsetzen, damit die Preise höher gebracht werden können.

Französische Politik.

Paris, 22. Okt. Der Premierminister Ribot und der Marineminister Besnard wurden gestern Abend zur Theilnahme an einer Sitzung des Budget-Ausschusses der französischen Abgeordnetenkammer berufen. Hr. Ribot unterstützte das dringende Verlangen des Marineministers betreffs eines Extra-Kredits von 7½ Millionen Franken für die Erbauung neuer Schiffe und neuer Marinewerke. Besnard erklärte, es sei von großer Wichtigkeit, daß Frankreich seine Stellung im Mittelmeer wie in den nördlichen Gewässern wahre und nach den entfernteren Flottenstationen neue Fahrzeuge sende.

Nachdem sich die beiden Minister entfernt hatten, beantragte der Berichterstatter des Budget-Ausschusses, Camille Pelletan, vorerst zur Verwirklichung jenes Programms 4 Millionen Franken zu bewilligen. Dieser Vorschlag wurde indeß vom Ausschuß abgelehnt, wie auch alle andern Vorschläge betreffs solcher Bewilligungen für neue Schiffe. Pelletan legte daraufhin seine Stelle im Ausschuß nieder; indeß ist seine Abdankung noch nicht angenommen worden.

Die Sache wurde beim heutigen Zusammentreten der Kammern weiterverhandelt. Man erwartet, daß die Regierung den Angriffen auf ihre Politik widerstehen könne, welche in Gestalt von Interpellationen gemacht worden sind oder noch gemacht werden sollen.

Signor Bonghi gestorben.

Rom, 22. Oktbr. Der berühmte Schriftsteller und Kammer-Abgeordnetre Signor Bonghi ist heute früh zu Torre del Greco, wo er sich im Interesse seiner Gesundheit aufhielt (in der Nähe von Neapel) gestorben.

Die Cholera.

Alexandria, Egypten, 22. Okt. In Damiette sind wieder zwei neue Erkrankungsfälle an der Cholera sowie zwei Todesfälle vorgekommen.

Zeitiger Schneefall.

London, 22. Okt. In Schottland und im Westen Englands war der Boden heute Vormittag allenthalben mit Schnee bedeckt, obwohl die Bäume noch im vollen Laub standen.

Dem Landfrieden nicht zu trauen.

Konstantinopel, 22. Okt. Es ist hier die Kunde eingetroffen, daß die Muselmänner in Ismid, einer Stadt in Kleinasien, 56 engl. Meilen südöstlich von hier, ihre thätlichen Angriffe auf die Christen fortsetzen. Sogar ein türkischer Soldat daselbst soll einen verbrecherischen Angriff auf ein junges armenisches Mädchen gemacht und sie mit Ermordung bedroht haben. Die Behörden in Ismid stellen freilich letztere Angabe in Abrede, trotzdem sind hastig Truppen von auswärts dorthin beordert worden. Der Staatsanwalt in Ismid ist nach Akhissar verreist, um eine Untersuchung über die kürzliche Metzelei daselbst vorzunehmen.

Auch wird hierher gemeldet, daß in Kismil eine revolutionäre Propaganda begonnen worden sei, welche einen bedenklichen Umfang anzunehmen drohe.

Die venezuelanische Frage.

London, 22. Okt. Die „St. James Gazette" sagt, es sei nicht wahr, daß das Ultimatum Großbritanniens an Venezuela dem venezualanischen Konsul dahier, Sennor Rodriquez, zugestellt worden sei. Da die deutsche Regierung eingewilligt habe, zeitweilig sich der Interessen der britischen Unterthanen in Venezuela anzunehmen, so werde die Ultimatums-Depesche an den Präsidenten Crespo natürlicherweise durch das Amt des Auswärtigen in Berlin vermittelt werden.

Es wird übrigens versichert, in dem Ultimatum sei gar nicht von der bekannten Grenz-Streitfrage gesprochen (welche England indeß keineswegs als zweifelhaft betrachtet sehen wolle), sondern das Ultimatum handle nur von der Verhaftung der britischen Inspektoren Barnes und Baker, betreffs welcher Angelegenheit Lord Salisbury die Regierung von Venezuela in Kenntniß gesetzt habe, daß, wenn nicht innerhalb eines bezeichneten Zeitraumes Genugthuung geleistet würde, Großbritannien es für statthaft halten würde, Genugthuung geleistet würde, Großbrisuchen. Die in diesem Fall zu ergreifenden Maßnahmen werden wahrscheinlich denjenigen, welche vor Kurzem gegen Nicaragua ergriffen wurden, sehr ähnlich sein.

Die Zustände in Korea.

Söul, Korea, 22. Okt. Der fürchterliche Vater des Königs, der Tai Won Kun, welcher seit den kürzlichen Palast-Unruhen, die höchste Macht einnimmt, läßt noch immer Alle, die er für seine Feinde hält, massenhaft einkerkern.

Der König selbst, der vollständig zu einem Schatten-Herrscher herabgesunken ist, hat immer Angst, daß auch er noch ermordet werde (wie es der Königin jüngst gleichfalls passirte), und die Vertreter der auswärtigen Mächte sind angegangen worden, sich zur Beschützung seiner Person zu vereinigen.

Die Sachlage in Formosa.

Hongkong, China, 22. Okt. Nach den neuesten Berichten aus der Insel Formosa ist der Führer der „Schwarzflaggen", welche Tai-Wai-Fu besetzt gehalten haben, von dort entflohen, und erwartet man daher, daß die „Schwarzflaggen" bald die Waffen niederlegen werden. Die Stadt Amping dürfte heute von den Japanern besetzt werden.

John Bulls Begehrlichkeit.

Buenos Ayres, Argentinien, 22. Okt. Der britische Gesandte in der brasilischen Hauptstadt Rio de Janeiro hat die dortige Regierung benachrichtigt, daß England die Absicht habe, die unlängst von einem britischen Kapitän überrumpelte kleine Insel Trinidad, welche die Brasilianer zu ihrem Gebiet rechnen, zu behalten.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

„Blinkey" Burns.

Die Polizei der O. Chicago Ave.-Station nahm gestern Abend den übelbeleumdeten Jimmie, alias „Blinkey" Burns fest, der sich diesmal auf eine Einbruchs-Anklage zu verantworten haben wird. Es hieß anfänglich, daß der Gefangene in direkter Verbindung mit dem Coliander-Mord stehe, welcher sich bekanntlich am November-Wahltage des vorigen Jahres zutrug, doch erklärte Inspektor Schaack heute Vormittag mit aller Entschiedenheit, daß kein derartiger Verdacht auf Burns ruhe, sonst hätte man ihn schon längst hinter Schloß und Riegel haben können. Es sei vielmehr „Clabby" Burns, sowie dessen Spießgesellen „Jack" Bingham und „Barney" Birch, auf die man immer noch als die muthmaßlichen Thäter fahnde.

In Bezug auf die mysteriöse Erschießung des Barbiers Chas. Collins, von Nr. 112 Sigel Straße, haben die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten bisher noch nichts weiter ermittelt, doch ist man heute fest davon überzeugt, daß es Mitglieder des berüchtigten „Market Str.-Gangs" waren, welche den feigen Mord begingen. Die Nachforschungen werden auf's Eifrigste fortgesetzt.

John Hennessey, Walter Dunlap, Martin, alias „Midget" Flynn und John Hayden, vier gefährliche Gesellen der Nordseite, wurden gestern Abend in der McCauley'schen Schnapskneipe, Nr. 73 Ontario Str., auf allgemeine Verdachtgründe hin festgenommen, wie die Polizei denn überhaupt fest entschlossen ist, jenen Distrikt gründlich von allen unsauberen Elementen zu reinigen.

Um Haaresbreite.

Die Passagiere des elektrischen Straßenbahnzuges Nr. 505 der Western Avenue-Linie wären gestern Abend beinahe einer verhängnißvollen Katastrophe zum Opfer gefallen, indem der Zug an 16. Straße mit einem auslaufenden Expreßzug der C. B. & Q.-Bahn karambolirte und hierbei völlig zertrümmert wurde. Zum Glück gelang es den Fahrgästen, sich noch sämmtlich im letzten Moment durch Abspringen in Sicherheit zu bringen, sodaß Niemand weiter ernstlich verletzt wurde.

Es war gegen 6 Uhr, als sich der Straßenbahnzug unter Leitung des Motorführers Wm. Rasmussen dem Bahnübergang näherte. Dicht vor der bereits geschlossenen Barriere verlor dann der Motorführer plötzlich die Kontrolle über seinen Apparat, und der Zug sauste mit halber Fahrgeschwindigkeit durch die Barriere hindurch auf das Geleise der Bahn. Im nächsten Augenblick tauchte auch schon das Vorderlicht des Expreßzuges auf, der Motorwagen prallte gegen den letzten Waggon desselben an und wurde völlig zersplittert. Der Kondukteur Brouer besaß glücklicherweise Geistesgegenwart genug, die Passagiere rechtzeitig auf die ihnen drohende Gefahr aufmerksam zu machen, sodaß noch alle vor dem Anprall abspringen konnten. Von Angst und Schrecken gepackt, ergriff der Motorführer gleich nach geschehenem Unheil die Flucht und ist bisher auch noch nicht wiedergesehen worden.

Sein ergebener Diener.

Ein Hauptzeuge gegen Frank Collier war heute im Irrengericht ein früherer Privatsekretär des „Angeklagten", Namens Edward Warren. Collier stellte ein langes Kreuzverhör mit dem Zeugen an und hatte offenbar einen Heidenspaß an der Sache. Er nannte Warren beständig seinen „devoten Diener", was dem jungen Mann gar nicht recht zu sein schien.

* Die Herren Andrew Crawford, Robert A. Waller, John S. Miller und Ald. William R. Manierre haben sich unter Hinzuziehung des städtischen Hilfs-Ingenieurs Wheelock zu einem Spezialkomite für die Entwerfung eines Planes konstituirt, nach welchem die Nordseite durch einen Viadukt mit der Südseite verbunden werden soll.

* Die Verhandlung gegen John H. Miller und William Denning, jene beiden Konstabler, welche vor einigen Tagen mehrere verrufene Häuser im Levee-Distrikt aushoben und dabei von den Insassen Bestechungsgelder angenommen haben sollen, ist heute von Richter Richardson auf den 29. Oktober verschoben worden. Die beiden Angeklagten betheuern übrigens ihre Unschuld und behaupten, daß sie im Auftrage des Friedensrichters W. H. Wallis handelten, der die Verhaftsbefehle ausgestellt hatte.

Rosen und Dornen.

Der kleine Liebesgott richtet wieder viel Unheil an.

„Wo die Liebe einmal hinfällt, da bleibt sie gewöhnlich auch kleben," so heißt es im Volksmund, und an Beweisen für die Richtigkeit dieses Sprüchleins fehlt's wahrlich nicht. Hat Amor so ein Backfischchen einmal mitten in's Herz getroffen, dann Ade Vernunft und Verstand, und je schlimmer die an „Erfahrung" reichere Mama ihrem verliebten Töchterchen zusetzt, um so toller schwärmt diese für ihren „Schatzi", selbst wenn sich derselbe auch schon als „längst vergeben" entpuppt hat.

Es ist jetzt gerade ein halbes Jährchen her, daß John Bonsack sein idyllisches Dasein in Peru, Ill., aufgab und mit Weib, Kind und Kegel nach dem sündhaften Chicago „muhvte", wo die Familie in dem Hause Nr. 123 Wells Str. ein neues Heim fand. Das älteste Töchterchen Bonsacks, Mariechen mit Namen, hatte schon vorher als „Silberzeug-Mamsell" eine recht gute Stellung im University Club erhalten, die es ihr ermöglichte, allmonatlich einen hübschen Sparpfennig bei Seite zu legen, den sie dann regelmäßig auf der „Home National Bank" deponirte. Bei diesen Besuchen lernte nun das Mädchen einen Bank-Angestellten, Namens Harry Goddard kennen, dessen fesches Auftreten und angenehmes Aeußere ihr gleich von der ersten Begegnung an riesig imponirten, und siehe da! eines guten Tages machte unser Mariechen die freudige Entdeckung, daß sie bis über die Ohren in den hübschen Harry verliebt war. Dieser merkte natürlich sofort, was die Glocke geschlagen hatte, und da auch ihm das rothbackige Landpomeränzchen sehr ansprach, so barg Chicago bald ein Liebespärchen mehr in seinen Mauern. Als dann Papa und Mama Bonsack ebenfalls ihr Nest hier aufschlugen, wurde Goddard natürlich mit seinen zukünftigen Schwiegereltern in aller Form bekannt gemacht, und der Himmel schien für alle Betheiligten einmal wieder voller Baßgeigen zu hängen. Doch das Glück spaziert bekanntlich meistens auf Glatteis, und Thränen flossen in Hülle und Fülle, als unser Mariechen hören mußte, daß ihr Harry bereits — Frau und drei Gören habe. Wo die Liebe indessen einmal hinfällt, bleibt sie auch gewöhnlich kleben! Zwar verboten die Eltern fortan dem Mädchen auf's Allerstrengste jeden ferneren Umgang mit dem ehrlosen Burschen, was nutzte dies aber alles, Mariechen war und blieb ihm dennoch von ganzem Herzen zugethan. Und was sich dann weiter ereignete? Das Pärchen ist jetzt einfach durchgekniffen und genießt irgendwo in süßer Zurückgezogenheit die schöne Zeit der jungen Liebe, bis die Polizei dem seligen Traume eben ein Ende machen wird.

Vorsicht geboten.

Im Gesundheitsamt sind während der letzten Woche 330 Diphterie-Erkrankungen angemeldet worden und nicht weniger als 163 durch die Krankheit verursachte Todesfälle. Auch der Typhus tritt gefährlicher auf, als bisher. Es wurden 144 Fälle angemeldet, von denen 65 tödtlich verlaufen sind. Im Oktober vorigen Jahres starben während des ganzen Monats in Chicago nur 68 Personen am Typhus, also nur wenige mehr, als heuer in der einen Woche. Der Gesundheitskommissär mahnt das Publikum in Anbetracht dieser Sachlage zur Vorsicht. Das Wasser aus den städtischen Leitungen sollte nur in gekochtem Zustande genossen werden.

Vor dem Kriegsgericht.

Im Fort Sheridan ist heute das Kriegsgericht zusammengetreten, welches sich mit dem Falle des Lieutenant Samuel S. Pague vom 15. Infanterie-Regiment beschäftigen soll, der im Delirium versucht hat, den Oberst Crofton zu erschießen. Als Vertheidiger des Angeklagten fungirt der hiesige Anwalt Frank P. Blair, ein ehemaliger Offizier, der mit Pague in West Point zusammen gewesen ist. Herr Blair wird es sich angelegen sein lassen, die eigenthümliche Disziplin durch die Hechel zu ziehen, welche unter Croftons Kommando im Fort Sheridan herrscht.

Weibliche Straßenräuber.

Ein gewisser Adam Kizer wurde heute zu früher Morgenstunde vor dem Hause Nr. 555 Clark Straße von zwei farbigen Frauenzimmern, Namens Lizzie Mitchell und Blanche Raymond, angefallen und um seine Baarschaft im Betrage von 75 Cents beraubt. Die beiden Wegelagerinnen befinden sich in Haft. Kizer wohnt in dem Hause Nr. 423 S. May Straße.

* Gegen den Apotheker R. C. Rhode, dessen Geschäftslokal sich an der Ecke von N. Clark und Goethe Str. befindet, ist eine Anklage wegen Verkaufs geistiger Getränke ohne Lizens angestrengt worden. Als Kläger fungirt William Richardson, Spezialagent für die North Side Liquor Dealers Association". Die Verhandlung des Falles wird am 30. Oktober vor Richter Kersten stattfinden.

Konferenzen von Großindustriellen.

Im Viktoria Hotel war gestern der Nationalverband der Wagenfabrikanten in jährlicher Sitzung versammelt. Die nachgenannten Firmen waren in der Konferenz vertreten und verpflichteten sich schriftlich zu einer Erhöhung der Preise ihrer Fabrikate: Luedinghaus-Espanscheid Wagon Co., Harrison Wagen Co., Bain Wagon Co., Newton Wagon Co., Battle Creek Wagon Co., Studebaker Bros. Manufacturing Co., King & Hamilton Co., Burg Wagon Co., Weber Wagon Co., Schuettler & Hotz, Milburn Wagon Co., Moline Wagon Co., O'Brien Bros. Wagon Co. und Kentucky Wagon Manufacturing Co. Zu Beamten der Vereinigung wurden erwählt: W. C. Nounes, Kentucky, Präsident; Frank Slosson, Kenosha, 1. Vize-Präsident; O. W. Johnson, Racine, Wisc., 2. Vize-Präsident; H. M. Kinney, Winona, Minn., Sekretär und Schatzmeister.

Im Palmer House versammelten sich heute die Fabrikanten landwirthschaftlicher Geräthe und Fuhrwerke zu einer zweitägigen Konvention. Mayor Swift begrüßte die Herren im Namen der Stadt, und Präsident Conger antwortete im Namen des Verbandes.

Im Auditorium-Hotel haben sich Gerbereibesitzer aus allen Theilen des Landes versammelt, in der Absicht, einen Nationalverband in's Leben zu rufen. Unter den Theilnehmern an der Versammlung befinden sich die Herren F. C. Hoffmann aus Wheeling, M. Schaeffer aus Louisville, Charles F. Kieffer aus Pittsburg, E. P. Goetzinger aus Allegheny, W. C. Kennet aus Cincinnati und Rudolf Saber aus Cincinnati.

Die Barbiere und ihr Sonntag.

Gestern sprach das Komite der gegen die Sonntagssperre eingenommenen Barbiere bei Mayor Swift vor, mit der Bitte, um Widerruf des an die Polizei ergangenen Befehls, für Durchführung des Codygesetzes zu sorgen. Der Mayor erklärte den Herren achselzuckend, daß er ihnen leider nicht helfen könne. Die Barbiere selber hätten vom Stadtrath die Passirung einer Verordnung erwirkt, welche den besagten Befehl verursacht hat, wenn sie nun mit dem Resultat nicht zufrieden seien, so möchten sie sich nur wieder an den Stadtrath wenden und das Geschehene rückgängig zu machen versuchen.

In der gestrigen Konferenz der methodistischen Geistlichen wurde der Haltung des Mayors in Bezug auf das Codygesetz lebhafte Anerkennung gezollt und der Wunsch ausgesprochen, Herr Swift möchte sich nun endlich auch darauf besinnen, daß er als Diakonus der Methodistenkirche eigentlich verpflichtet ist, die Wirthschaften Sonntags schließen zu lassen, wozu er doch ebenso gut die Macht habe, wie zur Durchführung jener Maßregel in Sachen der Barbiere.

Die Kongregationalisten-Prediger versicherten in ihrer gestrigen Sitzung die Sabbatharier unter den Barbieren noch einmal ihrer Sympathie und veranstalteten eine Kollekte zur Unterstützung der Bestrebungen des Herrn Hoy und seiner Vereinsbrüder.

Aus dem Coronersamt.

Gus. Dohlstrom, von Nr. 6350 St. Lawrence Ave., erlag im Laufe der Nacht Verletzungen, die er [illegible] durch einen unglücklichen Sturz von seinem Wagen zuzog. Seine Leiche wurde nach Rolstones Morgue in Hyde Park gebracht.

Der aus Mount Pleasant, in Ohio, stammende Perry Elder, welcher vor einigen Tagen von einem in voller Fahrt begriffenem Zuge der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn sprang, um der Verhaftung zu entgehen, und sich hierbei schwer verletzte, ist während der vergangenen Nacht im St. Lukas Hospital gestorben.

Im County-Hospital verschied gestern Abend die kleine Rosa Kummer, welche am 9. Oktober mit ihren beiden Schwestern beim Kohlensammeln an Western Ave. und 28. Str. von einem Zuge der Pan Handle-Bahn zu Boden gerissen und übel zugerichtet wurde. Die beiden andern Mädchen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Eine Chinesenzählung.

Im Frühjahr 1893 mußten sich alle hiesigen Chinesen beim Zollkollektor Mize registriren lassen. Es leisteten dieser Anordnung damals 1710 Mongolen Folge. Jetzt ist der hiesige Chinesen-Inspektor Hereley angewiesen worden, eine genaue Zählung aller hiesigen Chinesen vorzunehmen. Es soll die Absicht bestehen, alle Chinesen des Landes zu verweisen, von denen ermittelt wird, daß sie zur Zeit des Einwanderungs-Verbotes, welches gegen die Chinesen erlassen worden ist, noch nicht in den Vereinigten Staaten waren.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön und bedeutend kühler; nordwestliche Winde.

Wisconsin, Iowa und Missouri: Schön und kälter; nordwestliche bezw. nördliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 56 Grad, Mitternacht 52 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 47 Grad und heute Mittag 48 Grad über Null.

Ausländische Konkurrenz.

Der unabhängige Förster-Orden und sein kanadischer Namensbruder.

Der Unabhängige Förster-Orden zählt in Illinois allein gegen 18,000 Mitglieder und hat in Cook County etwa 200 Lokalverbände. Schon seit geraumer Zeit liegt der Orden im Krieg mit einer kanadischen Organisation, die einen ganz ähnlichen Namen führt und hier aus der weiten Verbreitung des Förster-Ordens und dem Ansehen, dessen derselbe sich erfreut, Kundschaft und Vortheil zu ziehen sucht. Der „reguläre unabhängige" Orden hat bereits im letzten August einen Einhaltsbefehl gegen den kanadischen Konkurrenten erwirkt, dieser hat aber seine hiesigen Logen neuerdings reorganisirt und steht im Begriff, in Joliet eine Staats-Großloge abzuhalten. Die einheimischen Förster sind deswegen heute abermals um einen Einhaltsbefehl eingekommen. In der Klageschrift heißt es, daß der kanadische Orden, abgesehen davon, daß ausländischen Versicherungs-Gesellschaften der Geschäftsbetrieb im Staate Illinois verboten ist, schon deshalb nicht für amerikanische Bürger taugt, weil nach der Bestimmung eines Paragraphen die Mitglieder ihre Rechte verlieren, sofern sie bei einer auswärtigen Macht Kriegsdienste nehmen. Die Ver. Staaten würden eine solche auswärtige Macht sein.

Wie heutzutage „geschröpft" wird.

Daß die „Feinste der Welt" sich keine Gewissensskrupel daraus macht, bei gewissen „Damen" gelegentlich sachte „anzuklopfen", das erzählen sich schon längst die Spatzen auf den Dächern, wenn aber derartige schmutzige Anschuldigungen sogar gegen einen Friedensrichter laut werden, so hört doch schon die Gemüthlichkeit vollends auf. Wo Rauchwölkchen emporsteigen, ist gewöhnlich auch Feuer, und Richter Waldemar Bauer, von Nr. 1161 West North Avenue, gegen den man solche Beschuldigungen erhebt, sollte keinen Augenblick zögern, sich zu rechtfertigen. Es handelt sich in dem vorliegenden Falle vornehmlich um eine „Razzia" auf das übelberüchtigte Haus einer Frau Mary Routzzong, an Michigan Straße. Diese Razzia wurde vor einigen Tagen von dem Konstabler Bierle, angeblich im Auftrage des genannten Richters, vorgenommen. „Madame" Routzzong und die Insassen des Hauses sollten zuerst sofort in Untersuchungshaft abgeführt werden, zahlten dem Konstabularius aber $22 „Bürgschaftsgelder" und durften dann bis zu dem auf gestern festgesetzten Verhör ruhig daheimbleiben. Richter Bauer, so heißt es, begab sich persönlich in die Höhle der „Madame" Routzzong und unterzeichnete daselbst die nöthigen Bürgschaftspapiere, während Bierle und ein „Anwalt", Namens John F. Pederson, mit den „Mächens" inzwischen diverse Fläschchen Prima geschlürft haben sollen. Als dann gestern die Dämlichkeiten vor Richter Bauer erschienen, trat kein Ankläger gegen sie auf; Konstabler Bierle und „Anwalt" Pedersen glänzte durch Abwesenheit, sodaß die ganze Sirenen-Gesellschaft straffrei entlassen werden mußte. Die $22 Bürgschaftsgelder der „Madame" Routzzong sollen sich aber noch im Kassenschrank Richter Bauers befinden. See?!

„Die Kirche der Natur."

Mitglieder einer Spiritualisten-Gemeinde, welche ihre Zusammenkünfte in dem Lokale 1545 Milwaukee Ave. hat, erschienen heute unter Führung ihrer Priesterin Mary Sommers vor Kadi Blume, um Frau Ella Ringer der „Störung religiöser Uebungen" zu bezichtigen. Der Kadi legte während der Verhandlungen nicht nur eine eingehende Bibelkenntniß an den Tag, sondern zeigte sich außerdem in den Kunstausdrücken des Spiritualismus und in den unterschiedlichen Heilswahrheiten der Geisterseher bewandert, so daß ihn die klageführenden Gläubigen zum Besuche ihrer Zusammenkünfte einluden und ihm eine Ehrenmitgliedschaft oder dergleichen in lockende Aussicht stellten.

Die Verhandlungen ergaben folgenden Sachverhalt: Frau Rieger hatte wiederholt Sonntags den Versammlungen in dem vorbezeichneten Lokale beigewohnt, aber keinen rechten Geschmack daran finden können. Schließlich blieb sie fort. Am Sonntag vor acht Tagen sollen nun die Geister, welche bei der Frau Sommers in Dienst stehen, bei ihren Schauübungen sehr abfällige Bemerkungen über die Abtrünnige gemacht haben. Frau Rieger erfuhr das, und letzten Sonntag stellte sie sich, von einigen, gleich ihr, handfesten und energischen Freunden begleitet in der Versammlung ein, um mit den Geistern Rücksprache zu nehmen. Da die Geister nicht zu sprechen waren, so hielt man sich an Frau Sommers persönlich.

Nach Anhörung aller Zeugenaussagen gab Herr Blume eine lange Entscheidung ab, welche damit schloß, daß Frau Rieger sich als unter Friedensbürgschaft gestellt betrachten müsse.

* Das John Smidt'sche Wohnhaus, Nr. 456 W. North Ave. wurde gestern Abend durch Feuerswüthen um etwa $150 beschädigt.

L. FISH FURNITURE Co.

1901-1911 STATE ST.

und 219 und 221 NORTH AVE., Ecke Orchard Str.

Zur Bequemlichkeit der deutschen Bewohner der Nordseite haben wir einen Laden an der Ecke von

North Ave. und Orchard Str.

eröffnet, wo wir zu bekannten billigen Preisen

Möbel, Teppiche und Oefen

offeriren.

Dieses Sopha von bester Qualität Corduroy, schwere Fransen, ringsherum mit Sprungfedern, regulärer Preis $13.00. Unser Preis **$5.50**

Auszichtische aus Hartholz, regul. Preis $1 per laufender Fuß, unser Preis **65c**

Diese Schlafzimmer-Garnitur aus Hartholz, sehr hübsch gearbeitet, mit geschliffenem Spiegel, regulärer Preis $22.00. Unser Preis **$11.75**

Dieser große Kochofen (6 Löcher) mit Nickel-Handtuchhalter und Nickel-Thüren, wird von uns garantirt, oder wir geben das Geld zurück, wenn er nicht gut ist. Spezialpreis **$12.85**

Ein Stuhl von Hartholz, mit Sitz aus Rohrgeflecht, aufwärts von **55c**

Eleganter Parlor-Tisch, 24 bei 24 Zoll, war $2.00. Unser Spezial-Preis **95c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Kaufmann Y. J. Metzger in Uniontown, Ala., schoß den Stadtmarschall Robert Briton im Streite todt.

— Zu Vicksburg, Miss., wurde heute ebenfalls eine Wasserwege-Verbesserungs-Konvention eröffnet. Fünfzehn Staaten der Union sind durch Delegaten vertreten.

— Die Bauthätigkeit in Butte, Mont., stockt jetzt auf wenigstens drei Wochen, und zwar infolge eines Boycotts auf alles ausländische Material.

— In St. Paul erschoß sich der 45-jährige Fred H. Adams von Spokane, Wash., welcher sich als Zeitungsmann an der nördlichen Pacificküste einen Namen gemacht hatte.

— Zu Port Townsend, Wash., sind weitere Nachrichten über einen in Thätigkeit begriffenen Vulkan in den Olympischen Bergen eingetroffen. Eine Reihe leichter Erderschütterungen begleitet schon seit vierzehn Tagen diese Vulkanthätigkeit.

— Bei einem Rasirmesser-Duell zwischen den Bahnarbeitern Charles Rose und James Girard zu Watkins bei Denver, Col., wurde der Erstere auf dem Platz getödtet, und der Letztere starb bald darauf an seinen entsetzlichen Schnittwunden.

— Der ganze Geschäftstheil von Fairchild, 32 Meilen von Eau Claire, Wis., ist durch eine nächtliche Feuersbrunst brandstifterischen Ursprungs zerstört worden. Verlust $200,000. (Fairchild ist ein blühender Ort von etwa 700 Einwohnern, hauptsächlich mit Sägemühlen-Industrie.)

— In der Fabrik der „American Wire Nail Co.“ zu Anderson, Ind., ist gestern eine große Dampfröhre geborsten, wobei 9 Männer schwer verletzt wurden, und zwar zwei wahrscheinlich tödtlich. Es arbeiteten zur Zeit 500 Mann in der Nähe dieser Dampfröhre.

— Der Spezialagent unseres Schatzamtes, Ayer, welcher kürzlich beauftragt wurde, die Lage der Weißblech-Industrie in den Ver. Staaten zu untersuchen, hat jetzt seinen Bericht erstattet, welcher besagt, daß diese Industrie immerhin bei uns erheblich im Zunehmen sei, und während des am 30. Juni zu Ende gegangenen Jahres 26 neue derartige Firmen entstanden seien.

— In den Heupressen und Schuppen der Gebr. Seyke zu Kewaunee bei Green Bay, Wis., brach gestern Abend ein großes Feuer aus (wahrscheinlich durch einen Funken von einem Boot), und jene Baulichkeiten sowie 350 Tonnen aufgeballtes Heu wurden vernichtet. Eine Zeit lang war die Existenz der ganzen Stadt bedroht.

— Viele Bürger im Territorium Alaska sind über die bekannte Grenz-Streitfrage hochgradig erregt und wollen keinesfalls dulden, daß die goldreichen Gegenden am Yukonfluß u. s. w. an Britisch-Columbia angegliedert werden; eventuell wollen sie Solches mit Waffengewalt verhindern.

— Im Weichbild der Stadt Nashville, Tenn., stieß ein Personenzug der Nashville-, Chattanooga- & St. Louis-Bahn mit einem Personenzug der Louisville- & Nashville-Bahn infolge des Verstellens einer Weiche zusammen. Ein Postwagen und vier Gepäckwagen wurden zertrümmert, und ein Heizer wurde schwer verletzt.

— Es ist jetzt so ziemlich festgestellt, daß auch die gestern berichtete große Feuersbrunst in Algiers, La., durch Brandstiftung verursacht wurde. Ein Verhafteter, den man in dringendem Verdacht der Thäterschaft hat, wäre beinahe gelyncht worden und mußte zu seiner Sicherheit nach New Orleans gebracht werden. Für die infolge des Feuers obdachlos Gewordenen sind in New Orleans $8000 gezeichnet worden.

— In Carlinville, Ill., sind die bekanntlich der Ermordung des Lokomotivführers Frank Holmes, von der Chicago-Alton-Bahn, angeklagten Myers, Frost und Bryant jetzt zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden. Bei der ersten Abstimmung hatten 5 der Geschworenen für die Todesstrafe, und 7 für lebenslängliches Zuchthaus gestimmt. Myers hat für sich einen neuen Prozeß beantragen lassen.

— Zu Anaconda, Mont., wurde ein erfolgloser nächtlicher Versuch gemacht, die Bank von Hoge, Daley & Co. zu berauben. Die Räuber gelangten durch ein Dach, in das sie ein Loch machten, in das Gebäude und sprengten das Gewölbe mit Dynamit auf, wurden aber, da der furchtbare Knall eine Menge Leute herbeilockte, zur Flucht genöthigt. Einer der Räuber wurde sofort abgefangen, und ein zweiter, der sich verletzt hatte, bald darauf verhaftet.

— Nach einem zehnwöchigen Kampf beschlossen die streikenden Kleidermacher in Rochester, N. Y., mit Sack und Pack nach New York und Chicago auszuwandern. Arbeitsplätze sollen für sie schon in genügender Anzahl in diesen Städten beschafft sein. Uebermorgen wird kein einziger Kleidermacher mehr in Rochester sein.

— Aus Kincardine, Ont., wird gemeldet, daß das vermißte Schleppboot „Petrel“, von dem man glaubte, daß es mit allen 8 Insassen untergegangen sei (siehe die gestrige Depesche unter dem Titel: „Mit Mann und Maus?“) im dortigen Hafen gestern Abend wohlbehalten eingetroffen ist. Das Schiff war übrigens vier Tage lang hilflos auf dem sturmbewegten Huronsee herumgerollt, nachdem der Dampfkessel den Dienst versagt hatte, und die Mannschaft war beinahe verhungert, als es ihr endlich gelang, das Gestade zu erreichen.

— Carroll D. Wright, der bekannte Bundes-Arbeitskommissär, hat seinen 20. Jahresbericht vollendet, welcher u. A. besagt, daß bei den Streiks, welche in den am 30. Juni 1894 in den Ver. Staaten abgelaufenen 13½ Jahren vorkamen, die Angestellten (wenn man die über sie verhängten Aussperrungen mit einschließt) einen Verlust von $190,493,382, und die Arbeitgeber einen solchen von $94,825,837 erlitten hätten. Es waren 69,167 Geschäftsplätze und 3,714,406 Angestellte in jene Ausstände verwickelt.

Ausland.

— In London wurde gestern der Gedenktag der Seeschlacht bei Trafalgar gefeiert, zum ersten Male seit jene Schlacht stattgefunden hatte.

— Wegen finanziellen Schwulitäten haben der 72jährige pensionirte österreichische Feldmarschall Dunst-Adelshelma und seine 50jährige Gattin in Wien gemeinschaftlich Selbstmord begangen, indem sie sich im Prater erschossen.

— Gestern sind in Kucheng, China, weitere 14 der verurtheilten Theilnehmer an den blutigen Ausschreitungen gegen ausländische Missionäre u. s. w. hingerichtet worden, darunter auch der Angreifer der Mabel Hartford.

— In Erzerum, Armenien, hat der Erlaß des Sultans betreffs der armenischen Reformen großen Jubel hervorgerufen, und es wurde ein Dankgottesdienst in der Kathedrale abgehalten. Es sollen genügende Maßnahmen zur Beschützung der Armenier gegen Kurden und Türken getroffen sein.

— Wie der Berliner „Lokal-Anzeiger“ sagt, hat der russische Minister des Auswärtigen, als er kürzlich den Kaiser Wilhelm in dessen Jagdschloß Hubertusstock besuchte, dem Kaiser mitgetheilt, daß es der dringende Wunsch des Zaren sei, nach seiner Krönung mit dem deutschen und mit dem österreichischen Kaiser zu einer Unterredung zusammenzutreffen.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, hat Dr. Stuhlmann von Deutsch-Ostafrika starke Beweise dafür, daß der englische Händler Stokes, welcher auf Befehl des belgischen Hauptmannes Lothaire hingerichtet wurde, sich nicht vorsätzlich feindseliger Handlungen gegen den Kongo-Staat schuldig gemacht habe, und daß Stokes nur hingerichtet worden sei, weil Lothaire die Konkurrenz desselben gefürchtet habe. Auch bestreitet Stuhlmann entschieden, daß die deutschen Behörden jemals dem Stokes Waffen und Munition geliefert hätten.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Firma Berriman Bros., Nr. 200 O. Kinzie Str., beschäftigt gegen 200 Zigarrenmacher, je 100 an einheimischer und an „spanischer“ Arbeit. Die erstere Abtheilung der Arbeiter schickte gestern ein Fünfer-Komite zu dem Werkführer Minden mit einer Forderung um Anerkennung der Union und Zahlung von Unionlöhnen. Herr Minden verweigerte das Gesuch nicht nur, sondern kündigte den Komitemitgliedern an, daß sie sich als entlassen betrachten könnten. Die Folge dieses außerordentlich energischen Vorgehens war ein Streik der betheiligten Arbeiter, welchem sich auch die Angestellten der „spanischen“ Abtheilung anschlossen. Die Ausständigen begaben sich nach dem Fisher'schen Lokal, Nr. 82 Lake Str., erwählten einen Streik-Ausschuß und richteten ein ständiges Hauptquartier ein.

Die Heywood-Morrill Rattan Co. erklärt, sie denke nicht daran, die Forderungen ihrer ausständigen Korbflechter zu bewilligen. Diese Arbeit sei in Wirklichkeit eine Spielerei, versichert der Geschäftsführer Hill, und die bisher gezahlten Löhne seien so hoch, wie sie in dieser Industrie allgemein bezahlt würden. Außerdem sei der Markt für geflochtene Stühle gegenwärtig so flau, daß es der Firma ziemlich gleich sei, ob in dieser Abtheilung ihres Geschäftes gearbeitet werde oder nicht.

Schüler von Bryant & Strattons Businceß College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

* Im Speisesaale der Nordseite-Turnhalle wird sich morgen, am Mittwoch Abend, die „University Extension-Klasse“ unter Leitung des Herrn Prof. C. von Klenze definitiv organisiren. Als Thema für den aus mehreren Vorträgen bestehenden Kursus ist „Die Entwickelung der deutschen Literatur von ihren Anfängen bis auf die Gegenwart“ in Aussicht genommen.

Politisches.

Die Demokraten eröffnen ihre Kampagne.

Der heutige Registrirungstag.

Die demokratische Partei eröffnete gestern Abend ihre Wahlkampagne mit einer überaus zahlreich besuchten Versammlung in der Apollo-Halle an Blue Island Ave. Senator Mahoney führte den Vorsitz und beanspruchte in seiner Eröffnungsansprache für seine Partei den Ruhm, den Drainage-Kanal projektirt und seine Herstellung bis jetzt in musterhafter Weise geleitet zu haben. Die Redner des Abends waren Patrick Canfield, Hilfsstaatsanwalt und Richterkandidat Morrison, Frank Wenter, Thomas Kelly, Alexander Jones, Joseph Duffy, C. Porter Johnson, A. S. Trude, Frank Scales und E. F. Cullerton. Herr Wenter wurde von der Versammlung mit einer wahren Ovation begrüßt. Der Beifallssturm, welchen sein Erscheinen entfesselte, wiederholte sich im Laufe des Abends in ähnlicher Stärke nur noch einmal, nämlich als Herr Jones von Gouverneur Altgeld als von dem Bannerträger der Partei sprach.

Heute ist Registrirungstag, der einzige für die bevorstehende Wahl. Das republikanische Kampagne-Komite will ermittelt haben, daß sich in der Stadt 120,000 stimmberechtigte Bürger befinden, welche nicht in die Wahllisten eingetragen sind. Die Demokraten sind in dem Gebrauch der Zahlen etwas mäßiger und bemühen sich nur, zur Registration gegen 35,000 Stimmgeber heranzuziehen, welche sich im letzten Herbst der Wahl enthalten haben. Die Registrirungsplätze wurden heute Morgen um 8 Uhr geöffnet und bleiben bis um 9 Uhr Abends offen. Um wahlberechtigt zu sein, müssen sich alle diejenigen Bürger registriren lassen, welche für die vorjährige Wahl nicht registirt waren, ebenso diejenigen, welche registrirt gewesen, seit der letzten Wahl aber aus ihrem früheren Stimmbezirk verzogen sind.

Die Republikaner kündigen an, daß sie während der gegenwärtigen Kampagne nur eine einzige größere Versammlung arrangiren werden, nämlich am nächsten Samstag in der Central Music Halle, im Uebrigen wird die Partei nur Ward-Versammlungen veranstalten.

Die Sozialistische Arbeiter-Partei kündigt für morgen, Mittwoch Abend, eine Diskussions-Versammlung in dem Lokale Nr. 535 Blue Island Avenue an; als Referent wird Herr M. Schwab angezeigt.

Musikalische Genüsse.

Herr Dr. Adolf Brodbeck nebst Gattin beabsichtigen, während des kommenden Winters in der Belmont-Halle, Ecke N. Clark Str. und Belmont Ave., eine Serie von „Grand Ballad Concerts“ unter Mitwirkung einer Anzahl der bedeutendsten Künstler zu veranstalten. Unter den letzteren sind besonders hervorzuheben: Frl. B. Campell, eine junge hier sehr beliebte Altistin, Herr F. W. Zimmermann aus Wien, ein bekannter Tenorist, gleich ausgezeichnet als Opernsänger, wie als Liedersänger, ferner Herr Carl Troll, der in ganz Amerika wohlbekannte Solo-Violinist, Herr Professor Wagner, als Violoncellist ebenfalls hochgeschätzt und endlich zwei tüchtige Pianistinnen. Auch das treffliche Kelso-Streichquartett hat bereits seine Betheiligung zugesagt. Das erste Konzert soll am Dienstag Abend, den 12. November, stattfinden.

Am Mittwoch, den 30. Oktober, wird die bekannte und allbeliebte Klaviervirtuosin, Frau Bloomfield-Zeisler, in der neuen Steinway-Halle zum ersten Male seit drei Jahren vor ihren zahlreichen hiesigen Verehrern in einem öffentlichen Konzerte auftreten. Daß bei dieser Gelegenheit selbst dem verwöhntesten Musikkenner ein seltener Genuß bevorsteht, bedarf kaum einer besonderen Erwähnung, gehört doch die Künstlerin zu den wenigen Auserwählten, denen die Musikkritiker uneingeschränktes Lob zollen.

Am Freitag dieser Woche wird im Auditorium die Serie der Symphonie-Konzerte unter Theodor Thomas' Leitung eröffnet werden. Das Programm für das erste Konzert ist mit großem Geschick zusammengestellt und enthält als Novitäten das symphonische Gedicht „Sacko“ von Smetana, sowie mehrere Tänze, die von Edward Germain für die Aufführung von Shakespeares „Heinrich VIII.“ geschrieben sind.

Gebraucht ⅓ weniger

Als das Rezept von Schmalz oder Butter vorschreibt, wenn Ihr **Cotosuet** benutzt.

Ihr habt ein Backfett, ein vorzügliches Backfett, wenn Ihr

Cotosuet

gebraucht. Dieses Produkt von Pflanzenöl ist reichhaltig und gerade diese Reichhaltigkeit macht es sparsam.

Verschwendet es nicht. Ihr werdet bessere Ergebnisse mit kleinen Quantitäten erzielen.

Ueberall verkauft in 3- und 5-Pfd.-Eimern.

Swift and Company, Chicago

Glücklich entkommen.

Zwei Verbrecher entspringen aus dem County-Gefängniß in Waukegan.

Die hiesige Polizei fahndet zur Zeit auf zwei gefährliche Verbrecher, Namens Henry Ellerton und Otto Mavrick, die am letzten Sonntag Morgen aus dem County-Gefängniß in Waukegan entsprungen sind und höchstwahrscheinlich ihre Schritte nach Chicago gelenkt haben. Ellerton ist ein farbiger Taschendieb, während Otto Mavrick wegen Pferdediebstahls unter Anklage steht. Die beiden Spitzbuben hatten im Gefängniß eine Zelle gemeinsam bewohnt und durch ihr fügsames und artiges Benehmen die Wachsamkeit der Aufseher einzuschläfern gewußt. Der Fluchtplan selbst war wohl vorbereitet worden. Als am Sonntag zu früher Morgenstunde der diensthuende Wächter seine übliche Runde machte, lagen die Gefangenen anscheinend im festen Schlafe. Sobald jedoch die Tritte des Beamten verhallt waren, sprangen sie auf, sprengten das Schloß der Zellenthür und machten alsdann im Korridor mittelst versteckt gehaltener Werkzeuge in die etwa 12 Zoll dicke Gefängnißmauer eine Oeffnung, groß genug, um einen Mann bequem durchschlüpfen zu lassen. Als die Strolche auf die Straße traten, wurden sie von einem Wächter bemerkt, der ihnen einige Schüsse nachsandte, ohne jedoch sein Ziel zu treffen. Einige Stunden später wollen mehrere Farmer den farbigen Ausreißer in der Nähe der Ortschaft Gurnes, die etwa sieben Meilen von Waukegan entfernt ist, gesehen haben. Er soll hier einen nach Chicago fahrenden Zug bestiegen haben. Die Chicagoer Polizei war von der muthmaßlichen Ankunft Ellertons sofort in Kenntniß gesetzt worden, und der betreffende Zug wurde deshalb schon auf der Station Cragin genau durchsucht; aber von dem Flüchtling war keine Spur zu entdecken. Aller Wahrscheinlichkeit nach war Ellerton schon vorher vom Zuge abgesprungen und hatte seinen Weg zu Fuß fortgesetzt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Mexikanische Dorf.

Bei der Südseite-Turngemeinde geht es in dieser Woche allabendlich spanisch zu und täglich werden an und in dem Mexikanischen Dorf neue Schönheiten entdeckt. Die Bühnen-Aufführungen, welche jeden Abend Neues bieten, sind durchweg interessant und unterhalten die Besucher auf's Beste. Für heute Abend stehen die folgenden Nummern auf dem Programm: Ouvertüre, ausgeführt vom Troll'schen Orchester. Tanz und Gesang von Frl. Emma Woods. Keulenschwingen von Oscar Hartung. Ein Duett, gesungen von Herr und Frau Roland. Turnen am Barren und Florettfechten, von der Südseite Turnerschaft. Die Spezialitäten des Worlds Trio. Weinebrod'sche „United States“-Pyramide.

Bei der Zusammenstellung des Programms für morgen Abend ist besonders auf die Jugend Rücksicht genommen. Die Knabenklasse der Turngemeinde wird zeigen, was sie im Hoch- und Weitsprung leisten kann, und sämmtlichen Zöglingen der verschiedenen Turnklassen wird Gelegenheit gegeben werden, sich nach Herzenslust in den Festräumen zu tummeln. Der bewährte Gesangverein „Harmonie“ hat für morgen ebenfalls einige Programmnummern übernommen, während sich für Donnerstag der Turnverein „Aurora“ und für Freitag der Turnverein „Garfield“ zum Besuch angemeldet haben. Für Samstag ist ein Massenbesuch der Nordseite Turngemeinde angekündigt.

Feste und Vergnügungen.

Ravenswood Liederkranz.

Der erst vor etlichen Monaten gegründete Gesangverein „Ravenswood Liederkranz“ wird am nächsten Sonntag zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit treten und in Riewers Halle, Nr. 3341—3345 N. Clark Str., ein großes Konzert nebst Ball, unter gefälliger Mitwirkung der „Lake View Lyra“ veranstalten. Kretlows Orchester wird die Festlichkeit durch herrliche Musikvorträge verschönern. Das Arrangements-Komite des festgebenden Vereins hat die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen und verspricht jedem Besucher einen wirklich genußreichen Abend.

Großes Stiftungsfest.

Am nächsten Sonntage, den 27. Oktober, wird der Plattdütsche Vereen in Uhlichs Halle sein 21. Stiftungsfest feiern. Schon seit Wochen ist das mit den Arrangements betraute Komite unermüdlich thätig gewesen, um das Fest so interessant und gemüthlich, wie irgend möglich zu gestalten. Die dramatische Sektion des Vereins wird einen Akt aus „Onkel Bräsig“ zur Aufführung bringen, und auch sonst ist für allerlei Unterhaltungen auf's Beste gesorgt worden. Wer einmal wirklich vergnügt sein will, sollte es nicht versäumen, dieser Festlichkeit beizuwohnen, zumal der Eintrittspreis nur 50 Cents für einen Herrn mit Damen beträgt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Wilhelm Roechlein, 879 W. North Ave.
Billina Marter, 145 Menomenee Str., 53 J.
Carrie Mayer, 22 Orchard Str., 20 J.
Walter Pries, 3122 S. Halsted Str., 8 J.
Emma Dinkelman.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an: Miß H. A. Parker, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 2857—2899 S. Park Ave., $8,000. William Nicholson, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6122 Ingleside Ave., $3,100. Simons Manufacturing Company, 2-stöck. und Basement Brick Anbau zu Fabrik, 1163 W. 17. Str., $2,700. John Kovarik, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1316 W. 22. Str., $8,000. Henry Schutz, 2-stöck. Frame Flats, 43 Diversey Ave., $2,000. Henry S. Jeakurjoe, 1-stöck. und Basement Brick Front Add., 69 W. 18. Ave., $2,200.

Kreislauf Eures Blutes.

Euer Blut kreist durch Euren Körper in zwei fortlaufenden Strömen.

Es geht von Eurem Herzen aus und passirt durch Eure Nieren. — Was die Aufgabe der Nieren ist und wie sie ihr gerecht werden. — Was diese beiden Ströme mit Gesundheit und Krankheit zu thun haben.

Das Blut wird durch Eure Verdauungs-Organe erzeugt.

Euer Herz pumpt es durch Euren ganzen Körper.

Es enthält Speisungs-Wärme und Nährstoffe, welche es auf seinem Wege austheilt.

Dieses ist der erste Strom.

Er ist reich, roth, hell und geht durch Blutgefäße, „Arterien“ genannt.

Nachdem er seine sämmtlichen Nähr- und Lebensstoffe abgesetzt hat, nimmt er dafür alles Ueberflüssige und Werthlose auf das er sammeln kann und fließt zurück zu seinem Ausgangspunkt.

Dieses ist der zweite Strom.

Er ist dunkelfarbig, ungesund, giftig. Er fließt durch Blutgefäße genannt „Venen“.

Er nimmt den kürzesten Richtweg nach Euren Nieren, denn Eure Nieren warten darauf, ihn zu filtriren.

Wenn er dieselben erreicht hat, filtriren sie alle Giftstoffe aus ihm heraus und scheiden das Gift aus Eurem Körper aus.

Dann geht das Blut weiter nach Leber und Lungen, frische Nahrung und Wärme zu sammeln, worauf es denselben Kreislauf von Neuem antritt.

Aber:

Wenn die Nieren das Blut nicht filtriren, so fließt es trotzdem weiter und dann, anstatt Nahrung und Leben auf seinem Wege auszutheilen, läßt es Gift und Krankheit darauf zurück.

Das ist die Ursache unserer Krankheiten: Unreines Blut.

Dies sind die Erzeuger unreinen Blutes: Kranke Nieren.

Solange die Nieren gesund sind, werden sie das Blut filtriren.

Wenn sie krank sind, können sie es nicht, und das ist die ganze Geschichte.

Dennoch, wenn Eure Nieren krank sind, oder wenn Ihr an Rheumatismus, Gicht, Anaemia, Bleichsucht, Neuralgia, Nervösität, Verlust des Ehrgeizes, Müdigkeit, Niedergeschlagenheit, Schlaflosigkeit, Rückenschmerzen u. s. w. leidet, könnt Ihr durch Heilung Eurer Nieren leicht gesund werden.

Denn alle diese Symptome sind Merkmale von Blutkrankheiten. Alle werden dadurch erzeugt, daß die Nieren Euer Blut nicht gehörig filtriren. Alle können durch den Gebrauch von Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills geheilt werden.

Wenn Ihr Spargel gegessen habt, und natürlich habt Ihr das schon, müßt Ihr die Wirkung derselben auf die Nieren kennen.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills sind hauptsächlich aus Spargel hergestellt, aber der thätige Urstoff der Wurzel wird durch einen besonderen Prozeß gewonnen, welches eine Dosis der Pillen zehn oder mehr Schüsseln Spargel gleich macht.

Dr. Hobb's Kidney Pills heilen alle Nierenleiden und alle Fehler der Nieren.

Sie heilen auch alle Blutkrankheiten und dann sogar, wenn alle „Blutreiniger“ wirkungslos waren.

Sie erneuern die Nieren und die Nieren schaffen Euch reines frisches Blut.

Ihr fühlt die Wirkung sofort in der Empfindung von neuem Leben, neuer Stärke, frischer Energie, reiner Gesichtsfarbe und Befreiung von Schmerzen und Beschwerden.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills sind in allen Apotheken vorräthig oder werden gegen Einsendung des Betrages, 50 Cents die Schachtel, per Post portofrei verschickt.

Schreibt um das werthvolle Pamphlet „Ein Filter für Euer Blut,“ frei auf Ansuchen von Hobb's Medicine Co., Chicago oder San Francisco.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2351 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Block, 111 Randolph Str., Agenten.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

47. Place, 260 Fuß östl. von Cottage Grove Ave., E. F. Calkins an C. C. Hounsel, $8,800.
Green Bay Ave., 75 Fuß südl. von 90. Str., B. F. Porter an C. Johnson, $2,200.
89. Place, 237 Fuß westl. von Cottage Grove Ave., G. Steinhaus an S. C. Weiser, $1,962.
88. Place, 175 Fuß östl. von Vincennes Ave., S. E. Groß an F. G. Thompson, $3,150.
Madison Ave., 275 Fuß südl. von 73. Str., A. B. Swan an J. M. Parneman, $2,000.
Wentworth Ave., Nordost-Ecke 60. Str., J. Clarke an J. C. Gifford, $12,500.
LaSalle Str., 322 Fuß südl. von W. 57. Place, J. H. McConnell an W. C. Barron, $5,500.
Wabash Ave., 248 Fuß südl. von 60. Str., J. Whitworth an C. Theler, $3,000.
Grand Boulevard, 80 Fuß südl. von 48. Place, D. S. Baird an H. R. Wilson, $6,600.
Armour Ave., 60 Fuß südl. von 52. Str., C. Jungbluth an F. S. Niles, $1,825.
Winchester Ave., 262 Fuß nördl. von Garfield Ave., M. A. Howard an L. H. Lloyd, $1,600.
Allport Str., 219 Fuß nördl. von W. 19. Str., J. Wachout an J. L. Korvak, $4,500.
Alley Lot, zwischen W. 20. und 21. Str., 125 Fuß östl. von Lincoln Str., C. Kruzer an die Met. W. S. L. R. R. Co., $1,100.
Trumbull Ave., Südwest-Ecke W. 16. Str., C. Hudson an L. Brennan, $7,500.
Taylor Str., 150 Fuß westl. von Loomis Str., L. Kolb an M. O'Rourke, $3,300.
Jackson Str., 298 Fuß westl. von Throop Str., J. E. Hennersheets an C. L. Hall, $5,000.
Millard Ave., 200 Fuß nördl. von Harrison Str., S. M. Salter an J. H. Mantell, $2,000.
Indiana Str., zwischen N. 47. und 48. Ave., B. Dewey an J. Lindholm, $1,211.
Mozart Str., 101 Fuß südl. von Diversey Ave., H. B. Allen an J. L. Sheaffer, $1,100.
Osgood Str., 225 Fuß südl. von Grace Str., E. Paterson an C. L. Colberg, $1,400.
Warner Ave., 156 Fuß östl. von Lincoln Str., W. S. Maher an C. H. Land, $2,700.
N. Troy Str., 197 Fuß südl. von Cosgrove Ave., J. B. Judson an W. H. Benton, jr., $1,145.
Colorado Ave., zwischen Kedzie und Albany Ave., Master in Chancery an G. A. Seaverns, $3,700.
Taylor Str., 50 Fuß östl. von Sholto Str., derselbe an B. Quigley, $2,080.
62. Str., 112 Fuß westl. von Central Park Ave., derselbe an S. B. Buckner, $1,405.
W. 48. Place, 293 Fuß östl. von Union Ave., R. McCarthy an B. Freil, $1,500.
Winchester Ave., 42 Fuß südl. von Sunnyside Ave., A. Dupuy an E. M. Kirkham, $3,500.
Indiana Ave., 146 Fuß südl. von 26. Str., W. Fitzgerald an M. F. Fitzgerald, $18,000.
Center Ave., 125 Fuß südl. von 68. Str., C. J. Wessels an D. Scholtens, $3,000.
Morgan Str., 272 Fuß südl. von 59. Str., C. L. Friske an J. Hendrickson, $3,800.
Lakewood Ave., Nordwest-Ecke Berwyn Ave., J. A. McDowell an M. H. Clover, $7,420.
W. 13. Place, Nordost-Ecke Throop Str., M. Maher an A. Fraehcke, $4,400.
Pine Grove Ave., Nordost-Ecke Grace Str., E. T. Stotesburg an M. A. Seeman, $1,600.
W. 20. Str., 240 Fuß westl. von Paulina Str., A. Helurich an H. Benze, $3,850.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Briefkasten.

Privat. — Daß das Schatzamt seine Goldreserve mitunter nur mit Opfern aufrecht erhalten kann, hat die „Abendpost“ nicht einmal, sondern mindestens hundertmal „bekannt“. Daraus folgt aber doch nicht, daß Gold überhaupt schwer zu beschaffen ist. Im Gegentheil genügt eine Veränderung von einem Viertel Prozent in der Sterlingrate, um das Gold in's Land zu bringen oder aus dem Lande zu treiben. Es ist nie so viel Gold in der Welt gewesen, wie eben jetzt, und manche Banken, z. B. die Bank von England und die Bank von Frankreich, leiden thatsächlich an Goldüberfluß. An der Goldknappheit unseres Bundesschatzamtes sind lediglich die verrückten Gesetze schuld, die den Greenback- und Silberschwindlern zuliebe gemacht worden sind.

L. W. — 1) Der Vogel „Wiedehopf“ heißt auf Englisch „Hoopoo“; er bewohnt Mittel- und Südeuropa, Afrika und Nordasien. 2) Der Kaffee wächst an niedrigen Bäumen. 3) Das hiesige „Auditorium“ ist das größte Theater der Welt; es faßt mehr als 7000 Personen. 4) Wir kennen keinen derartigen Platz; vielleicht können Sie darüber in Garteimanns Halle, Ecke von 13. Straße und Ashland Ave., Sonntag Abends irgend welche Auskunft erhalten.

P. S. und O. Sch. — „Bereits“ ist die einzig richtige Schreibart.

Victor Z. — 1) Sie können Kneipp'schen Malzkaffee bei „Muehlbauer & Lehrle“, Nr. 41 LaSalle Str., erhalten; außerdem in den meisten größeren Apotheken. 2) Die Aerzte im hiesigen Gesundheitsamte (im Rathhause zu ebener Erde) werden gewiß in der Lage sein, Ihre zweite Frage zu beantworten. Uebrigens finden Sie ein derartiges Institut in der „Abendpost“ angezeigt.

F. W. — Wir nennen Ihnen die deutsch-englische Akademie von Professor Louis Schutt, Nr. 621—623 N. Wells Str. — Ihre zweite Frage wird von unserem Rechtsberather beantwortet werden.

E. J. — Es gibt hier eine große Anzahl von guten deutschen Aerzten; die Auswahl müssen Sie schon selbst treffen.

Gustav P. — Ihre Frage ist bereits beantwortet worden, und zwar ersuchten wir Sie damals, persönlich auf der Redaktion vorzusprechen; wenn Sie das thun, werden Sie Ihren Brief nebst Einlage zurückerhalten.

Frieda W. — Die beiden, von Ihnen erwähnten Münzen haben keinen besonderen Werth.

John J. A. D. — Herr Prof. Abraham M. Feldman vom Armour-Institut, Ecke 33. Str. und Armour Ave. (Wohnung Nr. 3449 Wabash Ave.) wird Ihnen die gewünschte Auskunft geben können.

Leser. — Sicherlich gibt es auf Cuba auch Kavallerie-Regimenter; im Uebrigen können wir Ihnen nur den guten Rath geben, sich den ganzen Plan aus dem Kopfe zu schlagen. — Die Cubaner werben hier in aller Stille Freiwillige an; in Folge dessen sind wir nicht in der Lage, Ihnen einen Platz anzugeben, an dem Sie sich melden könnten.

A. W. — Das Obengesagte gilt auch für Sie.

F. Gr. — Wir müssen es ablehnen, Ihnen irgend eine Lotterie-Agentur zu empfehlen.

M. Z. — Ein Frank ist gleich 19,3 Cents in amerikanischem Gelde.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harry Nesbitt, Margaret Lynn, 40, 41.
Eugene Gloch, Frances Fellin, 31, 20.
M. Kennedy, E. Abramson, 21, 20.
James Hawks, Daisy Shine, 24, 20.
Edward Simonds, Alice Fisher, 32, 31.
Benjamin Smith, Valeska Koebler, 28, 35.
Jefferson Groß, Fannie Manuel, 31, 32.
Michael White, Anna Stephan, 22, 22.
John Hughes, Maude Reed, 23, 19.
Henry Bigelow, Minnie Richards, 25, 25.
Dirk Rovet, Mary Bartals, 30, 28.
J. Carl Brown, Margaret Greuter, 22, 31.
Daniel Taylor, Mary Roach, 27, 27.
William Cummings, Emma Hartmann, 23, 18.
William Gray, Maria Stewart, 38, 36.
Charles Warner, Mary Bahey, 28, 24.
Richard Lewis, Mollie Jackson, 22, 20.
William Alexander, Mary Aurielio, 21, 14.
Fred Johnson, Mary Gallagher, 30, 22.
Roy West, Jessie Calkins, 20, 19.
John Feeley, Mary Cavanaugh, 35, 26.
Harry Reedy, Minnie Alkin, 27, 21.
Patrick Ennis, Katie Collins, 35, 28.
William Russell, Ruben Herr, 32, 23.
J. Bayles, Mary Kagels, 25, 23.
M. Joseph Clohery, Elizabeth Collins, 25, 23.
Kibnel Crump, Jeanetta Edwards, 36, 32.
William Taylor, Nora Fields, 32, 25.
Michael Mullooly, Annie Benson, 30, 27.
Thomas Coleman, Mary Cooke, 22, 22.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Elmer E. gegen Hattie L. Willis, wegen Verlassens; Paulina gegen Frank Rosenauer, wegen Verlassens; Anna B. gegen James C. Coleman, wegen Verlassens; Maggie gegen Charles Hanson, wegen Verlassens.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Oktober 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$2.50 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25—30c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 17—22c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1¼ Bushel.
Tomatoes, 30—40c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—9c per Pfund.
Truthühner, 8—8½c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $5.00—$6.25 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¾—8½c.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 75c—$1.50 per Faß.
Zitronen, $6.50 per Kiste.
Bananen, 40c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$3 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Pfirsiche, 15—40c per Fünftel Bushel.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 16—25c per Korb.

Sommer-Weizen.
Oktober 59½c; Dezember 60½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 61c; Nr. 2, roth 60¼—63.
Nr. 3, hart, 58c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 30¾—30½c; Nr. 2, weiß, [illegible]—30½c

Roggen.
Nr. 2, 39—40½c.

Gerste.
35—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—21c; Nr. 3, weiß, [illegible]

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Utah als Staat.

Durch ihre Unverschämtheit haben die Mormonenpfaffen in Utah einen Kampf heraufbeschworen, der hoffentlich ein schlechtes Ende für sie nehmen wird. Sie haben bekanntlich zwei demokratische Kandidaten „geboycottet", weil dieselben nicht die Erlaubniß der Kirche eingeholt hatten, ehe sie als Amtsbewerber auftraten. Darüber sind nun aber auch die republikanischen „Heiden" und sogar die jüngeren Mormonen in Harnisch gerathen. Der „Argus", das republikanische Hauptblatt in Salt Lake City, hat bereits offen erklärt, er würde eine schmähliche Niederlage der Republikaner einem Siege vorziehen, der nur mit Hilfe der Mormonentyrannei erfochten werden könne. Viele Bürger sind entschlossen, lieber gegen die neue Verfassung zu stimmen und die Erhebung Utahs zum selbstständigen Staate zu verhindern, als sich der Kirche der Heiligen zu unterwerfen. Der demokratische Zentralausschuß hat den Parteikonvent wieder zusammenberufen und wird ihm heute die Frage vorlegen, ob nicht das ganze demokratische Ticket zurückgezogen und Alles aufgeboten werden sollte, um die Annahme der neuen Verfassung zu vereiteln. „Vollständige Trennung der Kirche vom Staate", ist das Losungswort geworden. In einem Staate leben zu sollen, der von einer Kirche gänzlich beherrscht wird, — und noch dazu von der Mormonenkirche — ist allerdings keine verlockende Aussicht.

Ehe der letzte Kongreß sich dazu verstand, auch das Territorium Utah zum selbstständigen Staate zu erheben, gebrauchte er einige Vorsichtsmaßregeln. Er verlangte u. A., daß die Verfassung des neuen Staates die Vielweiberei verbieten müsse. Die Wortführer der Mormonenkirche versicherten, daß die Heiligen freiwillig auf die Vielehe verzichtet hätten und sich jeder politischen Thätigkeit enthalten würden. Ihre Kirche beanspruche nur dieselbe Duldung, die in den Ver. Staaten jeder anderen Sekte gewährt wird. Ob sie es aber damals ehrlich meinten oder nicht, so haben sie jedenfalls nicht lange in Bescheidenheit verharren können. Noch ehe Utah zum Staate geworden ist, zeigt die Kirche unverhüllt ihre alte Herrschsucht. Jedes ihrer Mitglieder, sagt sie, schuldet ihr den unbedingten Gehorsam eines Kindes und darf ohne ihre Genehmigung an den öffentlichen Angelegenheiten nicht theilnehmen. Es liegt also klar auf der Hand, daß sie dem neuen Staate seine Gesetze vorzuschreiben und seine Beamten zu geben gedenkt. Ist sie erst ganz im Sattel, so wird sie vielleicht auch die Vielweiberei gesetzlich heiligen.

Noch ist aber Utah nicht in aller Form zum Staate erhoben. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die Verfassung geschlagen, oder daß der Präsident der Ver. Staaten sich weigern wird, durch öffentliche Verkündigung die Aufnahme des Territoriums in den Staatenbund zu vollziehen, denn ist die Aufnahme einmal erfolgt, so läßt sie sich nie wieder rückgängig machen. Der Kongreß mag entscheiden, daß die Bedingungen nicht eingehalten worden sind, die er den Bürgern von Utah gestellt hat, und daß deshalb die sogenannte Befähigungsakte hinfällig geworden ist. So erwünscht den Republikanern zwei republikanische Bundessenatoren aus Utah wären, so werden sie es schwerlich wagen, der unerhörten Frechheit der Mormonenkirche Vorschub zu leisten. In gewissen Dingen versteht selbst das schafsgeduldige amerikanische Volk keinen Spaß.

Die Demokraten glaubten, Utah zum Staate machen zu müssen, weil die Republikaner vorher, um sich ein paar Elektoralstimmen zu verschaffen, die Lumpenstaaten Montana, Idaho und Wyoming gegründet hatten, von den beiden Dakotas und Washington ganz zu schweigen. Durch ein neues Unrecht wird aber das alte nicht gesühnt. Utah hätte noch viele Jahre im Territorialzustande bleiben sollen, in dem es sich recht gut leben läßt. Die öden Gebirgs- und Wüstenstaaten des Westens üben ohnehin schon zu viel Einfluß auf die Gesetzgebung des Bundes aus. Es ist geradezu ein Verbrechen, diesen durchaus unheilvollen Einfluß auch noch zu vermehren.

Wieder ein Zwischenfall.

An der unsicheren Grenze zwischen Britisch-Guyana und Venezuela hat eine Rauferei stattgefunden, die nun schon seit mehreren Tagen die Diplomatie und die Presse beider Erdhalbkugeln beschäftigt. Es scheint, daß einige der zerlumpten Soldaten Venezuelas einen Angriff auf die sogenannte Polizei gemacht haben, welche zum Schutze der englischen Goldsucher am Cuyuniflusse aufgestellt war. Daraufhin hat die britische Regierung erstens ein „Ultimatum" nach Caracas befördert und zweitens den Gouverneur von Guyana angewiesen, Maximgeschütze an die Grenze zu schicken. In diesen beiden Schritten wiederum erblicken die amerikanischen Jingos einen Bruch der mehrfach erwähnten Monroe-Doktrin. Es hat ein Federgefecht zwischen der britischen und der amerikanischen Presse begonnen, welches sich dadurch auszeichnet, daß die Theilnehmer auf beiden Seiten lediglich in's Blaue schießen und sich gegenseitig angrinsen. Unsere Patrioten behaupten, das treulose Albion habe wieder einmal absichtlich einen „Zusammenstoß" herbeigeführt, um unter dem Vorwande, daß die britische Flagge beleidigt worden sei, über eine amerikanische Republik herfallen und auf die Monroe-Doktrin spucken zu können. Die britischen Patrioten dagegen versichern, der Grenzstreit mit Venezuela wäre auf rein diplomatischem Wege geschlichtet, und die Wünsche der Ver. Staaten wären nach Möglichkeit berücksichtigt worden, wenn nicht Venezuela Gewalt angewendet und den allezeit sanfmüthigen britischen Löwen zur Vertheidigung seiner Ehre geradezu gezwungen hätte. Venezuela werde jetzt unter allen Umständen erst die verlangte Genugthuung geben müssen, gleichviel was die Ver. Staaten dazu sagten. Nachher könne man weiter über die Berichtigung der Grenze reden.

Das Ende vom Liede wird wahrscheinlich sein, daß die Beamten der mehr oder weniger interessanten Erdbeben-Republik Schuhnägel werden schlucken müssen. Und wenn sie wirklich ohne Kriegserklärung angriffsweise gegen uniformirte Vertreter der britischen Macht vorgegangen sind, so wird Onkel Sam gegen ihre Züchtigung nicht viel einwenden können, sintemalen er selbst in ähnlichen Fällen auf den groben Klotz den noch gröberen Keil gesetzt hat. Die „Republiken" auf der südlichen Hälfte unseres Erdtheiles werden nun einmal allgemein so behandelt, wie halbwilde Völkerschaften, und eine andere Behandlung verdienen sie auch nicht.

Auf die endgiltige Festsetzung der Grenze zwischen Britisch-Guyana und Venezuela wird indessen der „Zwischenfall" ohne Einfluß bleiben. Die Ver. Staaten werden nach wie vor darauf bestehen, daß Großbritannien sein Gebiet nicht willkürlich weiter vorrücken darf, sondern seine Ansprüche vor einem unparteiischen Schiedsgerichte rechtfertigen muß. In diesem Punkte wird unsere Regierung nicht nachgeben, weil das ganze amerikanische Volk hinter ihr steht. So wenig einer europäischen Macht erlaubt werden kann, auf diesem Erdtheile neue Eroberungen zu machen oder neue Kolonien anzulegen, ebenso wenig kann die indirekte Eroberung mittels Verschiebung der bisherigen Grenzen geduldet werden. Großbritannien wird sich aber auch hüten, die größte Republik muthwillig herauszufordern. Wenn die britische Regierung ihre einheimischen Jingos befriedigt und die nationale Ehre wieder einmal gerettet hat, wird sie schlau genug sein, im Namen der Gerechtigkeit den Forderungen der Ver. Staaten nachzugeben. Wegen der Moskitosümpfe am Orinoco wird kein Krieg zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten von Amerika ausbrechen.

Antitoxin in New York.

Angesichts der überaus großen Zahl von Diphterie-Erkrankungen, die jetzt tagtäglich hier gemeldet werden, und der größeren Anwendung, welche die Anti-Toxin-Heilmethode erfreulicher Weise auch hier schon findet, kommt der Bericht der New Yorker Gesundheitsbehörde über die ersten neun Monate des laufenden Jahres sehr gelegen, da er vergleichende Angaben über die Sterblichkeit infolge von Diphterie während der letzten fünf Jahre (einschließlich des laufenden Jahres) enthält. New York war die erste Stadt der „neuen Welt", welche die Antitoxin-Heilmethode einführte, und das Heilserum auf eigene Rechnung herstellte. Mit welchem Erfolge, das läßt sich aus den folgenden, im vorerwähnten Berichte der New Yorker Gesundheitsbehörde enthaltenen Zahlen erkennen, — welche in jedem Falle für die ersten neun Monate des Jahres gelten:

Neun Monate	Erkrankungsfälle	Todesfälle	Sterblichkeits-Prozentsatz
1891	3,686	1,349	36.59
1892	4,156	1,540	37.04
1893	4,721	1,763	37.34
1894	7,446	2,284	30.67
Insgesammt 1891—1894	20,011	6,936	34.66
1895	7,921	1,643	19.43

Man sieht, daß eine sehr bedeutende Verminderung der Todesfälle eingetreten ist. Während die Zahl der Erkrankungen stetig, und in den letzten beiden Jahren in ganz auffälliger Weise zunahm, ging die Zahl der Todesfälle mit der Einführung des Antitoxin-Heilserums plötzlich ganz bedeutend zurück. Im Jahre 1893 war bei 4721 Erkrankungsfällen der Sterblichkeitsprozentsatz noch 37.34, im folgenden Jahre fiel er bei 7446 Erkrankungen und 2284 Todesfällen auf 30.67 und im laufenden Jahre erlagen nur 19.43 Prozent (1643 Personen) der 7921 Erkrankten der Seuche. Wenn noch weitere Beweise der Wirksamkeit der Antitoxin-Behandlung nöthig wären, so könnte man sie in den, in dem Bericht enthaltenen Angaben über die Monate November und Dezember der beiden letzten Jahre finden. In diesen beiden Monaten fordert erfahrungsgemäß die Diphtherie die meisten Opfer, wie sie auch alljährlich die meisten Erkrankungsfälle aufzuweisen haben. So stieg im November und Dezember 1893 der Sterblichkeitsprozentsatz von 32 auf 43 Prozent, in denselben Monaten des Jahres 1894 — in denen schon die Antitoxin-Behandlung in Anwendung kam — dagegen fiel der Sterblichkeitsprozentsatz von 34½ auf 24 Prozent.

Wie die Kuhpockenimpfung hier und da heute noch angefeindet wird, so wird es — vielleicht nur, um der Opposition willen — auch noch Aerzte geben, welche der Antitoxin-Behandlung den Krieg erklären; solchen Stimmen kann man aber, angesichts der Thatsachen, keinerlei Gewicht beilegen.

Die angeführten Zahlen berechtigen zu der Annahme, daß das Antitoxin, im Vereine mit dem neuesten, in New York angewendeten Verfahren zur Erkennung und Bekämpfung der Krankheit, 1000 oder 1200 New Yorker Kindern das Leben gerettet hat. Das ist ein Erfolg, auf den die Männer, welche das Heilverfahren dort einführten, mit Recht stolz sein können, und der noch unvergleichlich größere Geldopfer rechtfertigen würde. Man darf angesichts dieses jetzt schon errungenen Erfolges wohl erwarten, daß in der Zukunft der Sterblichkeitsprozentsatz noch weit geringer werden wird, denn die Aerzte werden im Allgemeinen mit der Antitoxin-Behandlung noch vertrauter werden, und sie in Folge dessen schneller zur Anwendung bringen, als bisher, wo sie ihnen noch als etwas Neues entgegentritt. Auch wird man bei epidemieartigem Auftreten der Krankheit die Antitoxinimpfung in umfassenderer Weise als Vorbeugungsmittel anwenden, und damit wird auch die Zahl der Erkrankungen voraussichtlich bedeutend niedriger werden.

Jedes Vorurtheil gegen die Antitoxin-Behandlung sollte angesichts der Ergebnisse schwinden; es ist zur Pflicht der Aerzte geworden, sie in Anwendung zu bringen. Für unbemittelte Kranke wird das Heilmittel von der Stadt gestellt, und die Aerzte dürfen die geringe Mühe, die mit der Erlangung des Antitoxins auf diese Weise verbunden ist, nicht scheuen. Die Aufgabe der Gesundheitsbehörde dagegen ist es, dafür zu sorgen, daß sich jeder Arzt das Heilmittel leicht und schnell verschaffen kann.

Lokalbericht.

Stadtraths-Sitzung.

Die Seeufer-Vorlage angenommen.

Erst in ihrer ursprünglichen Fassung, dann mit einem Zusatz.

Es wurde zehn Uhr, ehe in der gestrigen Stadtraths-Sitzung die Seeufer-Vorlage zur Verhandlung kam. Ald. Manierre war der Erste, der sich zum Worte meldete. Er hätte sich überzeugt, sagte er, daß die von ihm vorgeschlagene Zusatzbedingung in Betreff einer auf Kosten der Illinois Zentral-Bahn herzustellenden Viadukt-Verbindung zwischen Nord- und Südseite weder von der Presse noch vom Publikum unterstützt werde, da man zu befürchten scheine, das ganze Projekt könnte an dieser Bedingung scheitern. Er, Manierre, wolle für einen solchen Ausgang nicht verantwortlich sein und ziehe den Zusatz deshalb zurück. Nach Manierre hielt Ald. Campbell eine längere Rede zu Gunsten der Vorlage. Er sprach in seiner gewöhnlichen fulminanten, etwas verworrenen Art und verschwor sich, daß die Anlegung des Parkes für die Stadtkasse mit keinerlei Kosten verknüpft sein werde. Nachdem Campbell seinem Redebrang genug gethan hatte, übertrug Mayor Swift den Vorsitz zeitweilig an Ald. Noble. Er selber nahm am Westende des Mittelganges Aufstellung und that, was seit Harrison in seinen ersten Terminen bis gestern kein Mayor mehr gethan hatte. Er hielt eine längere Rede für die Vorlage. Die von der Illinois Zentral-Bahn erzielten Bedingungen, sagte er, seien günstiger, als man sie hätte erwarten können. Nur wenn der Stadtrath glaube, daß er im Stande sei, einen besseren Handel mit der mächtigen Korporation zu machen, würde er ein Recht haben, die gegenwärtige Vorlage zu verwerfen. Ald. Lawler erwiderte auf die Rede des Mayors. „Meine Konstituenten in der 19. Ward," so versicherte dieser vereidigte Arbeiterfreund, „verlangen keinen Seeuferpark und werden davon nichts haben." — „Wie oft haben Sie hier für die Ertheilung von Wegerechtsprivilegien gestimmt," rief ihm der Mayor entgegen, „welche Ihre Konstituenten nicht verlangt haben und von denen sie nichts hatten? Sie geben vor, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und dabei stehen Sie im Begriff, Arbeitsgelegenheiten zu verhindern." Herr Lawler schwieg und nahm mißmuthig wieder seinen Platz ein. Ald. Madden schloß sich in einer längeren Rede den Ausführungen des Mayors an. Ald. O'Connor meinte, es scheine ihm, trotz aller gegentheiligen Versicherungen, als ob die Illinois Zentral-Bahn bei der Vereinbarung das bessere Geschäft machen würde, er wolle dabei nicht helfen. John Coughlin sprach dann noch gegen die Vorlage, Noble dafür, und darauf wurde zur Abstimmung geschritten. Fünfunddreißig Stimmen wurden für die Vorlage gegeben, zweiunddreißig dagegen. Ald. Kent brachte dann noch den Zusatz ein, daß nichts in der Vorlage dahin gedeutet werden solle, als leiste die Stadt auf ihre Grundrechte an das Seeufer Verzicht. Diese Klausel wurde mit 39 gegen 27 Stimmen angenommen. Coughlin enthielt sich der Abstimmung, Hepburn fehlte. — Die Annahme der Vorlage ist übrigens nicht der rednerischen Leistung des Mayors zu verdanken, sondern dem Umstand, daß Ald. Powers, als beim Namensaufruf die Reihe an ihn kam, mit der Erklärung, er gebe sich nicht mit Kleinigkeiten ab, für die Vorlage stimmte. Bis dahin hatten die meisten zweifelhaften Herren gegen die Verordnung gestimmt, das Votum stand: 11 dafür, 22 dagegen. Das Beispiel Powers bewirkte, daß alle seine nach ihm kommenden Geschäftsfreunde es machten wie er.

Von den sonstigen Vorkommnissen in der gestrigen Sitzung sind noch die folgenden zu erwähnen: Auf Antrag von Ald. Coughlin — Ertheilung eines Wegerechts an die General Electric Railway Co. für die Anlegung einer Bahn mit unterirdischer Stromleitung, von Michigan Ave. durch Jackson Str. bis Sherman Str., durch Sherman bis Polk Str., durch Custom House Place bis 14. Str., durch 24. Str., Archer, Armour und South Park Ave.

Auf Antrag des Ald. Stanwood — Ernennung eines Komites, bestehend aus den Ald. Stanwood, Madden, Noble, Bidwill, Keats und Chapman, zur Erwägung der Frage, ob es nicht rathsam sei, für die Erleichterung des Verkehrs zwischen der West- und der Südseite irgendwo einen Viadukt von der Halsted Str. bis zur Michigan Ave. zu bauen.

Auf Antrag von Ald. Madden — Verweisung des Angliederungsgesuches der südlichen Hälfte von Sektion 25, Town Leyden, an den Finanzausschuß.

Auf Antrag von Ald. Foster — Ertheilung von Wegerechts-Privilegien an die Chicago Electric Transit Co. zur Einrichtung einer Bahn in Irving Park Boulevard und Graceland Ave., zwischen Milwaukee Ave. und Ashland Ave. Verweisung eines Gesuches der West Chicago Straßenbahngesellschaft um Wegerechts-Privilegien in Armitage Ave., W. 44. Str., Grand Ave. und Austin Ave. an das Komite für Straßen und Gassen der Westseite.

Auf Antrag von Ald. Mann — Aufforderung an den Korporationsanwalt, ein Gutachten darüber abzugeben, ob die Thomson-Houston Electric Light Co. in Hyde Park gezwungen werden könne, elektrische Lampen für einen Cent per Stunde zu speisen. Die Gesellschaft will ihre Preise erhöhen, obgleich ihr Freibrief das nicht gestattet.

Eine Schein-Zeremonie.

John Geiger erzählt vor Gericht, wie es kam, daß er einen Beinbruch davontrug.

Vor Richter Windes wurde gestern der Schadenersatzprozeß, welchen ein gewisser John Geiger gegen die „Valley Forge Court" vom unabhängigen Orden der Förster angestrengt hat, zur Verhandlung aufgerufen. Kläger behauptet, daß er am 26. September 1891 bei einer zum Schein vorgenommenen Aufnahme-Zeremonie das Unglück hatte, hinzufallen und sich einen Bruch des rechten Beines zuzuziehen. Er sei sechs Wochen bettlägerig gewesen und noch heute nicht ganz wieder hergestellt. Dafür verlangt Geiger eine Entschädigung von $25,000. Außer der „High Court" des Ordens, von welchem die Valley Forge-Loge ihren Freibrief erhalten hat, werden noch der „Chief Ranger" John Donohue, sowie James Riordan und John Nolan, zwei hervorragende Mitglieder der Loge, individuell von Geiger für die ihm zugefügten Verletzungen verantwortlich gemacht. Als Vertreter der verklagten Partei fungiren die Anwälte L. P. Boyle und C. Stuart Bettie. Der Letztere ist zu gleicher Zeit „High Chief Ranger" des Ordens im Staate Illinois. Anwalt Samuel Foster vertritt den Kläger. Den Verhandlungen wird von den Mitgliedern der verschiedenen Logen mit großer Spannung entgegengesehen, da voraussichtlich allerlei interessante Enthüllungen über die geheimen Ritualien des Ordens gemacht werden dürften.

John Geiger, welcher gestern als erster Zeuge vernommen wurde, erzählte, daß die Mitglieder der Loge am Abend des obenerwähnten Tages den Beschluß gefaßt hätten, zum Schein eine Aufnahme-Feierlichkeit zu vollziehen. Er selbst sei zum Versuchsobjekt genommen worden. Man habe ihm die Augen verbunden und die Arme auf dem Rücken gefesselt. Irgend ein Mitglied habe ihn dann im Kreise herumgedreht, wobei er ausgeglitten sei, aber immer wieder in die Höhe gerissen wurde. Erst als er hinstürzte und einen Beinbruch davontrug, habe die „Zeremonie" ihr Ende gefunden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere innig geliebte Tochter Carrie im Alter von 20 Jahren und 3 Tagen nach langem und schwerem Leiden am Sonntag Abend um 8 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch um 1 Uhr vom Sterbehaus, 22 Orchard Str., nach Rose Hill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
modi — Fritz und Lina Mayer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Lorenz S. Weber im Alter von 72 Jahren, 10 Monaten und 24 Tagen am Sonntag Morgen, den 20. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Oktober, um 9.30 Uhr, vom Trauerhause, 117 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Maria Weber, Gattin, geb. Laur.
John J., Jake H., Lorenz H. Weber, Mrs. Maggy Kaufholdt, Mrs. Mary Keßler, Kinder.
Lorenz Kaufholdt, Fred Keßler, Schwiegersöhne.
Lizzy Weber, Schwiegertochter.
Keine Blumen. —

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Walther Pries im Alter von 8 Jahren und 1 Monat am Montag Nachmittag um halb drei Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 3122 S. Halsted Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Pries und Wilhelmine Pries, Eltern.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Theodore im Alter von 6 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 382 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Theodore Eberle, Julia Eberle, Eltern.

Kein Schwindel!
Ein echter Feuer-Verkauf!

Der hohe Ruf dieser Firma, welche einundzwanzig Jahre lang im Kleidergeschäfte in Chicago war, ist eine Garantie für die Wahrheit der in den Spalten dieser Zeitung veröffentlichten Anzeige. . . . .

Wir hatten ein Feuer!!!

Unser $65,000 Lager ist durch Rauch und Wasser beschädigt worden!!!
Die Versicherungs-Gesellschaften haben den Schaden prompt ersetzt!!!
Wir wollen Euch die Vortheile dieser Entschädigung zuwenden!!!

Wir haben das ganze Lager von Kleidern und Ausstattungswaaren so sehr heruntermarkirt, daß sie innerhalb des Bereichs auch des kleinsten Portemonnaies sein werden!!!

Kommt und seht und überzeugt Euch!

M. Griesheimer & Co.
Nordost-Ecke Clark und Lake Str.

Dieses sind nur einige wenige der offerirten Bargains.

565 feine Männer-Anzüge, ganzwollene schwarze Cheviots, schottische Mischung und Cassimeres, in Sack- und Cutaway-Façon, $14.00, $16.00, $18.00 und $20.00 Anzüge, diese Woche— **$6.85**

685 feine Männer-Ueberzieher, Kerseys, Melton, Irish Frieze, importirte Chinchillas, hübsch ausgestattete Röcke, die für $13.50, $15.00, $16.50 und $20.00 verkauft wurden— **$5.35**

Hunderte warme schwere Ulsters, in Melton, Chinchilla, Frieze und Shetlands, mit Cassimere Futter, seidenes Aermel Futter und große hohe Kragen, viele davon sind $20.00 werth— **$6.45**

Ungefähr 65 Pea-Jackets und Vests für Männer, in Chinchillas, Astrakhan und Velours, Größen 33 bis 38, werth bis zu $18.00— **$5.95**

Obige Waaren sind nur leicht durch Rauch und Wasser beschädigt.

Gute starke Arbeitshosen für Männer, trennen nie auf, werth $1.50 — **73c**

Schwere Kammgarn-Männerhosen, in hübschen Streifen und Checks, die überall zu $2.00 verkauft werden — **98c**

Schwere Cassimere Männerhosen, in 10 verschiedenen Mustern, jedes Paar passend und modern, reg. $2.50 werth — **$1.35**

Ganzwollene Cassimeres und Cheviots, gemacht und garantirt so gut wie irgend eine $4.00 Hose — **$1.98**

Die berühmten Harris Cassimeres und andere feine Wollenstoffe, solche Hosen für die Ihr $4.50 und $5.00 bezahlt — **$2.23**

Vergeßt nicht die Knaben.

Ihr könnt sie hier während dieser Woche zu einem Drittel des Preises ausstatten, den Ihr anderswo bezahlt. —

Derby geripptes Männer-Unterzeug, Farben blau und braun, von anderen Geschäften zu 65c verkauft — **29c**

Ganzwollene naturfarbige Unterhemden und Hosen, die reine Wolle, nicht gefärbt, der $1.00 Artikel — **39c**

Gesundheits-Unterzeug, immer weich und dauerhafter als die gewöhnliche Sorte, nicht die gewöhnliche 50c Sorte, sondern die reguläre $1.00 Waare — **54c**

Zwei Kisten ganzwollene Strümpfe, schwarz, braun und scharlachroth — **6c**

120 Dutzd. Flanell Männerhemden, gestreift und karrirt, reichlich $1.00 werth diese Woche zu — **38c**

Reinleinene Kragen, alles neue Façons, 15c und 20c Sorten — **2c**

25c und 35c Seiden Web Hosenträger, hübsche Muster — **9c**

75c und $1.00 Halsbinden, in Tecks u. 4-in-hands, feinste Seide, neue Façons — **31c**

Sämmtliche regulären 50c Halsbinden, in Tecks und 4-in-hands — **19c**

Merkt Euch die Straße und Nummer:

M. Griesheimer & Co.,
Nordost-Ecke Clark und Lake Str.

Gastrische Dyspepsie

und Verstopfung belästigte mich über ein Jahr lang. Ich wurde schlimmer und konnte kaum meinen häuslichen Pflichten genügen. Ich hatte heftige Schmerzen im Magen, besonders zur Nachtzeit. Ich liess mich von unserem Arzt sechs Monate lang erfolglos behandeln. Ich nahm meine Zuflucht zu Hood's Sarsaparilla und jetzt nach Gebrauch von sechs Flaschen bin ich von allen Magenbeschwerden befreit und werde nicht mehr von Dyspepsie geplagt." Frau MARGARET FENNER, Indian Falls, N. Y. 1

Hood's Sarsaparilla ist der einzige wahre Blutreiniger,
der beim Publikum Ansehen geniesst. $1; 6 für $5.

Hood's Pillen leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leicht in Wirkung. 25c.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten behaftet war, wurde durch ein einfaches Mittel geheilt und wird jeder leidenden Frau das Mittel zu Hause anzuwenden frei senden. Man adressire: Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. 30ajl

Süd Seite Turn-Halle
Große Fair
Das Mexicanische Dorf.
vom 19. bis 27. October 1895.
3148-47 S. State Str.

The Tosetti.
Das schönste und gemüthlichste Lokal,
Restaurant, Cafe und Bier-Halle.
— Speziell nach dem Theater. —
104 u. 106 Madison Str.,
zwischen Clark und Dearborn Str.
Hermann Weber, Eigenthümer.
—26.o

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 P. d. Box.
Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.
2oddfli

Rezept frei!
Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von aktiver Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen Denjenigen, welche an Nervenschwäche, Muthlosigkeit, Verlust von Kraft und Energie, Impotenz in Folge von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung, u. s. w. leiden, durch seine langjährige Erfahrung und erfolgreiche Behandlungsmethode behilflich zu sein. Heilung sicher.
Rezepte frei.
Genaue Beschreibung der Symptome erbeten.
Adressirt im Vertrauen:
Dr. G. H. Bobertz
Merrill Block, DETROIT, Mich. bbl.bw

Burlington Route
BESTE LINIE NACH CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Auf nach
Deutschland!
Von Chicago nach New York
Extra billig.
Große Exkursion von hier am 24. Oktober. Meine Passagiere fahren 1. Klasse nach New York ohne umzusteigen. Passagiere und Gepäck werden frei befördert bei Ankunft in New York. In der That „Alles frei" auf der ganzen Reise. — Man wende sich gefl. an die Hauptagentur von
R. I. TROLDAHL,
171 E. Harrison Str. —24o

Billige
Passagescheine!
über alle Dampfer-Linien.
Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—The New Rainmakers.
Hooleys.—Too much Johnson.
McVickers.—The old Homestead.
Schiller.—Town Topics.
Grand Op. House.—The Wizard oft the Nile.
Columbia.—Madame Sans Gene.
Academy of Music.—Rush City.
Alhambra.—On the Bowery.
Haymarket.—Capt. Paul.
Lincoln.—Land of the Midnight Sun.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Maj.Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Von Geheimpolizisten erschossen.

Der jugendliche Bahnräuber Anton Chibulski findet ein unrühmliches Ende.

Allerlei Schandthaten moderner Raubritter.

Auch während des gestrigen Tages brachte die Geheimpolizei wieder eine ganze Anzahl von Strolchen und verdächtigen Charakteren hinter Schloß und Riegel, und unter ihnen befanden sich nicht wenige, welche die gestreifte Jacke schon mehrfach getragen haben. „Paddy" Ryan, einer der geschicktesten Diamanten-Diebe des Landes, „Kapt." Deitsch, der erst kürzlich aus dem Minnesota-Staatszuchthaus entlassen wurde, „Duke" Moran, „Dummy" Mulvihill und „Phil" Norton, drei gefährliche Raubritter, sind einige der Gauner-Gestalten, welche der Kriminalbehörde gestern in's Garn liefen. Man hofft genügend Beweismaterial an Hand zu haben, um die meisten der Arrestanten, für die nächsten Jahre wenigstens, unschädlich machen zu können, was im Interesse der öffentlichen Sicherheit gewiß sehr erwünscht wäre.

Zu der Bande jugendlicher Strolche, die seit einiger Zeit die Frachtwaggons der diversen Eisenbahnen mit vielem Spitzbuben-Geschick ausplünderten, gehörte auch der kaum 17 Jahre alte Anton Chibulski, dessen Mutter in recht bescheidenen Verhältnissen an Lincoln und 17. Straße wohnt. Schon zu verschiedenen Malen war der Bursche wegen Bahndiebstähle ernstlich mit der Kriminalpolizei in Konflikt gerathen, doch ließ er nun einmal von seinem ehrlosen Gewerbe nicht ab und hat dabei jetzt endlich seinen Tod gefunden. Ein Vertreter der Northern Pacific-Bahn erwirkte gestern Morgen vor Richter Eberhardt wiederum einen Haftbefehl gegen Chibulski, und die Detektives Egan und Wallner erhielten gegen Mittag den Auftrag, denselben zu vollstrecken. Sie erspähten den Gesuchten auf den Pan Handle-Geleisen, unweit der 23. Straße, als er sich in verdächtiger Weise auf einem langsam einlaufenden Frachtzug von Waggon zu Waggon schlich. Sobald Chibulski der Beamten ansichtig wurde sprang er ohne Weiteres ab und suchte sein Heil in schleuniger Flucht, doch waren ihm die beiden Geheimpolizisten dicht auf den Fersen und forderten ihn mehrfach durch laute Rufe auf, sich ihnen zu ergeben. Als Chibulski sich hierum nicht weiter bekümmerte und eben über den Bahnzaun klettern wollte, sandte ihm Egan eine Revolverkugel nach — ein kurzer, markerschütternder Aufschrei, und der Flüchtling brach, tödtlich in der rechten Hüfte getroffen, bewußtlos zusammen. Man transportirte den Schwerverletzten schleunigst nach dem County Hospital, wo er aber schon wenige Stunden später verstarb. Wie Patrolman Egan erklärt, habe er nur einen „Schreckschuß" abgeben wollen, keineswegs aber beabsichtigt, den jungen Menschen zu tödten.

Der Eingangs erwähnte Diamanten-Dieb „Paddy" Ryan wurde gestern an der Ecke von State- und Polk Str. in Haft genommen. Schon vor etwa drei Monaten brachte man ihn vor den Polizeirichter, unter der Anklage, einem gewissen Jacob Richards einen Diamant-Hemdenknopf stibitzt zu haben. Ryan wurde damals, nach Stellung der verlangten Bürgschaft in Höhe von $1500, vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt, ließ seine Bürgen dann im Stich und machte sich dünne, bis er jetzt endlich von der Nemesis erreicht worden ist. Er genießt, wie bereits erwähnt, den zweifelhaften Ruf, der geschickteste Diamantendieb des Landes zu sein.

Franz Blatzki und „Duke" Moran operiren stets zusammen. Während der eine irgendwo einbricht, muß der andere Strolch draußen den Wachdienst versehen. So auch gestern wiederum, als Moran dem Hause Nr. 3657 Vernon Avenue einen unerwünschten Besuch abstattete. Er wurde hierbei aber überrascht und von zwei schnell herbeigeholten Geheimpolizisten dingfest gemacht. Auch sein Spießgeselle mußte hinter Schloß und Riegel wandern.

Die Anklage des Raubanfalls wurde gestern gegen Elmer Anderson erhoben. Er soll vor einiger Zeit den Nr. 258 Sheffield Avenue wohnenden Simon Hamberg an Clark, unweit Eugenie Straße, nach Wegelagerer Art um $150 erleichtert haben. Eine ähnliche Beschuldigung erhebt auch John O'Neil gegen den sauberen Patron.

Zwei vielversprechende Bürschchen scheinen Harry Heamore und H. Herwig zu sein. Dieselben entrissen gestern Nachmittag an State Straße der 60 Jahre alten Frau Elisabeth Woodworth, von Nr. 108 De Kalb Str., die Geldbörse und rannten mit ihrer Beute — der Polizei in die Arme. Die Bestohlene fiel in eine schwere Ohnmacht und mußte in der Ambulanz nach ihrer Wohnung gebracht werden.

Gegen 7 Uhr Abends wurde Wm. Hoffmann an der Ecke von Clinton und Washington Straße von zwei Wegelagerern überfallen und um $14 beraubt. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

Hugh Molloy, John Gaffney, Jas. Mulvihill und John O'Day sitzen seit gestern ebenfalls hinter schwedischen Gardinen. Sie sollen aus der Wohnung von Daniel Nolan, Nr. 4550 Union Avenue, Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werthe von mehreren hundert Dollars gestohlen haben.

Gerade in dem Augenblick, als er eine werthvolle Uhr beim „Onkel" in Baargeld umsetzen wollte, wurde Jas. Bierman von Geheimpolizisten beim Wickel gepackt. Er wird sich jetzt auf Anklage eines Einbruchsdiebstahles zu verantworten haben, welche John Siebert, von Nr. 288 Fulton Straße, gegen ihn erhebt.

Verschwiegene Leute.

Das Sparkomite des Schulraths und seine Empfehlungen.

Die Schulrathsmitglieder Halle, Kohtz, Errant, Schneider und Cusack sind vom Präsidenten der Behörde beauftragt worden, Vorschläge bezüglich der von allen Seiten befürworteten Verringerung des Ausgaben-Contos der Behörde zu machen. Das Komite hat nun einen entsprechenden Bericht ausgearbeitet, hält den Inhalt desselben aber fast ängstlich geheim. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Herren die Abschaffung des ziemlich kostspieligen Unterrichts in der Biologie zu empfehlen, ebenso eine Beschränkung des Unterrichts im Zeichnen und Singen. Auch auf den deutschen Unterricht soll es abgesehen sein, obgleich das Sparkomite fast ausschließlich aus deutschen Mitgliedern besteht. Der deutsche Unterricht, welcher vor einigen Jahren auf die Mittel- und Hochschulen begrenzt wurde, soll nunmehr nur noch in denjenigen Grammärschulen ertheilt werden, welche in stark deutschen Bezirken liegen. Hoffentlich ist das aber nur ein Gerücht, denn mit einer solchen Empfehlung würde das Komite sich nach Ansicht verständiger Schulmänner und vorurtheilsloser Bürger nur blamiren. Die Deutschen Chicagos verlangen den deutschen Unterricht in der Volksschule nicht als ein Zugeständniß an ihre Kopfzahl. Sonst würden die Skandinavier, die Slaven, die Italiener u. s. w. zu ähnlichen Forderungen berechtigt sein. Der deutsche Unterricht soll den Schülern ein besseres Verständniß für das Wesen der Sprache überhaupt geben, er soll sie denken lehren, sonst hat er wenig Zweck.

$20

für obige Maschine. mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

KIRK'S

Günstige Beurtheilung durch tonangebende Zeitungen.

Die Presse des Landes bespricht ihr neues Präparat, Eos (Elixir of Soap) in glühenden Lobeserhebungen.

Die Omaha Bee sagt:

Die große Anzahl der von unseren Reportern erhaltenen Atteste und die große Anzahl hervorragender Leute, welche aus eigenem Antriebe in die Bee-Office kamen und in glühenden Ausdrücken von Kirks neuer Entdeckung, Eos, sprachen, beweisen endgiltig den ihm innewohnenden Werth. Wir wünschen den Herren James S. Kirk & Co. von Herzen Glück.

Der Kansas City Journal sagt:

Der riesige Absatz in Kansas City von Kirks neuer Entdeckung, Eos, für allgemeine Wäschereizwecke, in der kurzen Zeit, die es hier eingeführt ist, zeigt es als ein Präparat von großem Verdienst.

Der Kansas City Star sagt am 8. Mai:

Keine noch so bedeutende Reklame hätte in der kurzen Zeit für Kirks Eos den riesigen Verkauf herbeiführen können, der in Kansas City stattfindet, wenn es nicht die angepriesenen Eigenschaften besäße.

Von dem Des Moines Register:

Wir sträubten uns zuerst, als man uns vorschlug, Proben von Kirks neuem Präparat, Eos, auszutheilen, da das „Register" sich vorher nie mit dergleichen abgegeben hatte. Wir erwähnen indessen mit Vergnügen, daß die große Anzahl derjenigen, welche von Eos mit glühendem Lobe sprechen, uns reichlich für den Antheil entschädigt, den wir an seiner Einführung in Des Moines hatten.

Vom St. Joe Herald:

Kirks Versicherung, daß sie die Kosten und Arbeit des Waschens von Wäsche in St. Joe durch den Gebrauch ihres neuen Waschpräparates, Eos, um 50 Prozent vermindern würden, scheint sich als wahr erwiesen zu haben, wenn wir dem Glauben schenken können, was die Leute darüber sagen.

Von der Rocky Mountain News:

Wenn der Verkauf von Kirks neuer Entdeckung, Eos, in der Zukunft fortfährt, im selben Verhältniß zu wachsen, wie während der vergangenen zwei Wochen, was soll dann aus all den Seifenfabrikanten werden? Nach Eos scheint Alles zu fragen und es verkauft sich anscheinend infolge seiner Verdienste.

Denver Republican:

Kirks Eos scheint die Stadt im Sturm erobert zu haben. Der Retail-Grocery-Handel meldet riesige Verkäufe.

Pioneer Preß, St. Paul:

Eos (Elixir of Soap) ist das Neueste in St. Paul. Wir wundern uns, was die nächste Ueberraschung sein wird, welche seine unternehmenden Fabrikanten für uns auf Lager haben? Wir hoffen aber, daß, wenn sie kommt, sie einen eben solchen Erfolg erzielt, wie Eos.

Pittsburg Dispatch:

Wir wissen nicht, ob es mit dem großen und allgemeinen Aufschwung der Geschäfte in Pittsburg zusammenhängt, oder ob Jas. S. Kirk & Co.'s Ruf von so hoher Bedeutung ist, oder ob ihre neue Entdeckung, Eos, so ungewöhnliche Verdienste aufweist; etwas aber wissen wir, es findet einen riesigen Absatz in Pittsburg.

Am 7. Juli sagte die New York Preß:

Jahre lang haben die Kirks einen sachverständigen Chemiker, einen der ersten in Amerika, zur Lösung des Problems eines vollkommenen Waschpräparats beschäftigt. Diese Aufgabe ist kürzlich erfolgreich gelöst worden, und das Publikum wird jetzt die Früchte dieser Entdeckung genießen können. Es sollte erst „Regenwasser-Macher" genannt werden, aber da es das Wasser nicht nur weich macht, sondern auch eine vollkommene Seife ist, also zum ersten Male in der Welt diese beiden Eigenschaften sich in ihm vereinigt finden, ist es als Eos bekannt geworden. Die Verbindung ist offenkundig — Eos (die Sonne) könnte nicht heller sein, als diese Substanz Alles macht, mit dem es in Berührung kommt, und wie die Strahlen der Sonne der ganzen Erde Leben verleihen, so wird dieser neu erfundene Artikel auf die Wäscherei einwirken, der Haut Gesundheit verleihen, und Alles verjüngen, was es berührt.

Eos (Elixir of Soap) ist in allen Groceries zu haben. Zwei Größen, 5 und 10 Cents. Versucht es einmal und Ihr könnt nicht mehr ohne dasselbe existiren.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 starke Jungen, einer an Cake und einer an Brot. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher. Vorzusprechen sofort. 3156 Wallace Str.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit. 40 Meilen von Chicago. Nachzufragen 222 E. Washington Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Treiber am Bäckerwagen, und eine dritte Hand an Brot. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Saloon und Halle zu reinigen. 222 W. 12. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, das Geschäft zu erlernen. 5806 State Str.

Verlangt: 3 Schneider. Heinze, 5116 Lake Ave. dimido

Verlangt. Guter deutscher oder böhmisch-deutscher Schuhmacher. Stetige Arbeit. Guter Lohn. — 5301 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann, der einen Milchwagen treiben und sich sonst nützlich machen kann. 331, 23. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein großer Knabe, mit einem Advertisingwagen herumzufahren. 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher zum Wurstmachen und Storetenden. 126 E. Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Butcher. 137 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Schneider für Uniform- und Livree-Röcke. Willoughby Hill & Co., 141 Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden und Buggy umzugehen versteht und sich im Hause nützlich machen kann. Referenzen verlangt. 439 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Maschinist. Wolf Sayer & Heller, Ecke Fulton und Peoria Str.

Verlangt: Ein guter Porter, welcher Lunch schneiden kann. 155 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann zum Abliefern von Büchern und Zeitschriften. Sofortiger Antritt. B. M. Mai, 140 Wells Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. Nachzufragen von 8—10 Uhr Vormittags. 82 Whiting Str.

Verlangt: Ein Schmied, der gut Pferde beschlagen kann, für auf's Land zu gehen. Vorzusprechen beim kleinen Henry, Ecke Kinzie und Wells Str., heute Abend um 8 Uhr.

Verlangt: Ein junger deutscher Koch, sofort. — Muß sein Geschäft verstehen. Ein frisch eingewanderter vorgezogen. Adr. L. Stoecker, Peoria, Jll., Ecke Adams und Walnut Str. dimidofrsa

Verlangt: Ein Schlosser-Lehrling. D. Eilert, 1607, 51. Str.

Verlangt: Gute Rockschneider, im Store zu arbeiten oder zu Hause. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge von 14—18 Jahren. L. Koropp, Gärtner, Ecke Wellington und W. Ravenswood Park.

Verlangt: Guter verheiratheter Teamster für Brickwagen. Miethe von 5 Zimmern $7 per Monat. 2446 W. Erie Str., nahe 48. Str., Rehberg.

Verlangt: Schneider. 445 Larrabee Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. 432 Wells Str. dimi

Verlangt: Rockschneider. 368 Grand Ave. 22ok,1w

Verlangt: Ein junger Butcher. 76 Centre Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 729 Elston Ave.

Verlangt: Gute Abbügler und Baisters an Röcken. Guter Lohn. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, Bäckerwagen zu treiben und auf Pferde aufzupassen. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Trimmer an Shopröcken. 71 Brigham Str.

Verlangt: Sofort guter Pferdebutcher fürs Land. Ledier Deutscher vorgezogen. 238 W. Division Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher zum Wurstmachen und Storetenden. 126 E. Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken. 499 S. Clark Str., Zimmer 65. 21ok,1w

Verlangt: Erste Klasse Uniform-Rockschneider; bester Preis bezahlt. 106 N. Clark Str. modimi

Verlagt: Ein guter Blackmith-Helfer. Nachzufragen 5470 Lake Ave., John Frank. modi

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann, um Saloon und Halle reinzuhalten. 370 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von 16 Jahren für ein Liquorgeschäft. 322 Blue Island Ave. mdi

Verlangt: Guter Mann zum Canvassen. Salair und Kommission bezahlt. Nachzufragen 486 Lincoln Ave., von 8 bis 10 Uhr Vorm. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten für neuen leicht verkäuflichen Artikel. Verdienst hundert Prozent. 294 Wells Str., 1. Floor. samodi

Verlangt: Arbeitslose Leute finden gutzahlende Beschäftigung bei F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 18ok,1w

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11ok3mt

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an den Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7ok,1m

Verlangt: Bücherausträger, Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 148 Wells Str. 1ok,1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen, mehrere Mädchen um Taschen zu nähen, erstes und zweites Handmädchen an Röcken, Lehrmädchen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 266 W. Webster Ave.

Verlangt: Frauen an Hosen zum Finishen. 1225 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das Erfahrung hat im Kleidermachen, und ein Lehrmädchen. 338 Webster Ave., Top Flat.

Verlangt: Eine erfahrene Kleidermacherin. Nachzufragen die ganze Woche. 61 W. 18. Place, Ecke Brown Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen, 2 Lehrmädchen, bei Kleidermacherin. 544 Wieland Str.

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen. 474 W. 14. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 14—15 Jahre, zum Federn-Sortiren. Gottberg, 779 Southport Ave.

Verlangt: Tüchtige Näherin bei Damenschneider. Eine die Röcke anprobiren und mit Kunden umgehen kann vorgezogen. 171, 22. Str., Room 5.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 326 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und das Zuschneiden zu erlernen. 2 die schon gelernt haben. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen. 641 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen in Bäckerei. 283 Sedgwick Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Färbereistore. „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mehrere gute Mädchen an Maschinen wie auch bei Hand an Shopröcken. 215 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen an Kinderhosen. Auch Arbeit außer dem Hause. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 268 Rumsey Str. modimi

Verlangt: Mädchen, Operators und Baisters an Röcken. 45 McReynolds Str. modi

Verlangt: Seamnäher an Hosen. Stetige Arbeit. 34 Julian Str. modi

Verlangt: Mädchen, Knöpfe anzunähen. Guter Lohn. 1089 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Slippers. 578 Jane Str. samodi

Verlangt: Ein erstes gutes Maschinenmädchen und ein gutes Handmädchen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 188 Hastings Str. samodi

Verlangt: Maschinenmädchen an Custom-Hosen. 120 W. Huron Str. 17ok,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Knabenröcken. Beständige Arbeit bei gutem Lohn. 68 Julian Str. 16ok,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen von Wisconsin, unter 16 Jahren. 60 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 242 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 140 Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen. Nachzufragen im Store, 707 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen und für gewöhnliche Küchenarbeit im Restaurant. 202 Illinois Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 W. Congreß Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1038 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zu einer guten Familie. 218 St. Louis Ave., nahe Ohio Str., im Grocerystore.

Verlangt: Viele Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Mehrere gute Mädchen an Hand. Herrschaften mögen bitte vorsprechen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Haushälterinnen, Köchinnen, Dienstmädchen für allgemeine Arbeit im ältesten und zuverlässigsten Geschäft der Westseite. Etablirt 1880. 364 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. — Room und Board. Sonntags und Abends frei. 144 E. Madison Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Keine Kinder. Lohn $4. 848 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für irgend eine Arbeit. Aeltliche Person als Haushälterin. Mädchen für kleine Familie. $5. Nettes zweites Mädchen. Kleine Familie. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau oder Mädchen, im Haushalt zu helfen. Keine Wäsche. 683 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 362 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 LeMoyne Str., Top Flat, Wicker Park.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 172 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, im Hause zu helfen. 729 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. 882 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltliche einfache Frau in kleinem Haushalt. 80 Menomenee Str., Flat 14.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um ein 2 Jahre altes Kind aufzuwarten. 52 Sheffield Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 165 Rumsey Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1154 S. Park Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in einer kleinen Haushaltung, mit zwei Kindern, muß selbstständig haushalten können, weil die Frau bei Tage im Geschäft ist. Zu erfragen 708 Orchard Str., zwischen 7—9 Uhr Morgens oder nach 4 Uhr Nachmittag.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Hotel. 69 Wells Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, in der Hausarbeit behilflich zu sein. Kleine Familie. 4432 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gesetztes Mädchen für Hausarbeit. — Keine Wäsche. 352 Dayton Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5824 Wabash Ave., Top Flat.

Verlangt: Wäschfrau für 20c das Dutzend zu waschen. 5353 Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 548 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 per Woche. 341 Centre Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 774 W. 21. Str.

Verlangt: Aeltliches Mädchen oder Frau für Hauswirthschaft. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1014 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin. 125, 16. Str., oben, vorne.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut zu kochen verstehen. Guter Lohn. 379 S. Paulina Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3806 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 259 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 3641 S. Halsted Str., im Clothing Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 901 Belmont Ave., Bäcerei.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flat mit Dampfheizung. 2 Kinder. Referenzen verlangt. 694 N. Park Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; $4 Wochenlohn. 3745 Elmwood Place, zwei Blocks westlich von Cottage Grove Ave.

Gesucht: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 10 Meilen von der Stadt. Zu erfragen bei August Rentz, 858 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 596 Evergreen Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 16 Jahren, zur Stütze der Hausfrau. 2441 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 6834 Emerald Ave.

Verlangt: Starkes deutsches oder schwedisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5010 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene deutsche Frau oder Mädchen, die ganze Pflege eines sieben Monate alten Kindes zu übernehmen. Referenzen verlangt. Mrs. C. R. Strotz, 640 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß auch etwas vom Kochen verstehen. 424 E. North Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Forest Ave. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 292 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für kleine Familie. 217 Loomis Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 566 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen unter 15 Jahren, zur Hilfe im Haushalt. 442 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 254, 37. Str., Mandel. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, welche einer Haushaltung selbstständig vorstehen kann. Nachzufragen Nr. 259 Elm Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit und Kinder. Keine Wäsche. 2771 Commercial Str., Ravenswood. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Arbeit. Apollo Hall. 262 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 543 Dearborn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Familie für wei. Guter Lohn und Heimath. Bitte anzufragen im Geschäft. Arthur Kraus, 239 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie und gutes Heim. Leichter Platz. 504 Webster Ave., 1 Block westlich von Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein einfaches deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. Guter Lohn. Vorzusprechen 61 Willow Str., im Store.

Verlangt: Eine Haushälterin. Nachzufragen 2853 Union Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in der Hausarbeit zu helfen. 536 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 545 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann, im Saloon. 72 Seward Str., nahe 18. Str. und Canalport Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Kann daheim schlafen. 523 N. Market Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 519 Noble Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1128 Southport Ave. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Prairie Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen, welches gut waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 422 Centre Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, $3.50 die Woche. 504 N. Lincoln Str., nahe W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1043 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 102 Rice Str., nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. $3.50 —$6. 599 Wells Str. 21ok,1w

Verlangt: Deutsche, polnische und böhmische Mädchen. 147 S Peoria Str., Frau Scholl. 23jp,1mt

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. frsamodimi

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen von 25—35 Jahren als Haushälterin. 772 Loomis Str. 18ok,1w

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jubw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellungen wünschen als Haushälterinnen, Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Laundresses, für Arbeit in Diningroom, Pantry, Küche und für allgemeine Hausarbeit. Sprecht sofort vor, wenn ihr nette Plätze und gute Löhne wünscht. Nachzufragen bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 7ok,1mt

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Stellung. Frau als Köchin, Mann für jede Hausarbeit. Adr. 138 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiger kräftiger Mann sucht Porter-Stellung. Ist tüchtig in Hausarbeit. Hat gute Zeugnisse. Adr. J. 459 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, tüchtiger Wurstmacher sucht dauernde Beschäftigung. Adr. M. 214 Abendpost.

Gesucht: Ein Schmiedehelfer sucht Stelle. Adr. F. G. 76 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Kutscher. Gute Stadt-Referenzen. 126 E. 24. Str., H. L. Kabosch. dimi

Gesucht: Ein junger Deutscher, ged. Kavallerist, sucht Stellung als Kutscher oder Hausdiener. Langjährige Zeugnisse aufzuweisen. Adr. R. 244 Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand an Brot oder Cakes. Adr. M. 215 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot und Cakes, Butcher suchen Arbeit. 41 N. Clark Str.

Gesucht. $10 Belohnung Demjenigen, der einem jungen starken Manne dauernde Arbeit verschafft. ($1.50.) 165 E. Division Str. (Saloon). samodi

Gesucht: Lunchmann und Koch sucht Stellung. Kann auch waiten. 397 Wells Str. samodi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch schruppen. 134 Cornell Str., hinten.

Verlangt: Wasch- und Putzplätze in und außer dem Hause. 139 Hudson Ave.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau, eingewandert, sucht Stellung als Haushälterin. Adr. R. 243 Abendpost.

Gesucht: Wäsche im Hause. 108 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Anna Baer, 256 Austin Ave.

Gesucht: Erste Klasse Kleidermacherin sucht Arbeit in guten Privatfamilien. 496 Union Str., Mrs. Roth. 22ok,1w

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 693 N. Paulina Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 1022 George Str., hinten. sadido

Gesucht: Eine Person von mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 18 Goethe Str., 2. Flat, hinten. modi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, $9, frisch renovirt. Mrs. Lang, 1257 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, privat. 592 Larrabee Str., nahe Centre Str., oben.

Zu vermiethen: Freundliche Wohnung, 4 Zimmer an ruhige Leute. 1156 W. 12. Str.

Zu vermiethen: 4 Rooms für $6, 6 Rooms für $10, moderne Improvements. 361 W, North Ave. 18ok,1w

Zu vermiethen: 1214 Lincoln Ave., neue Brick Flats, Badezimmer, Gas u.s.w., sehr billig. — 16ok,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Besonders geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer-Wohnung mit Heizung, billig, an gute Leute. 271 Dayton Str., 3. Flat. 14ok,St

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. Badezimmer nebst Heizung. 183 Centre Str.

Zu vermiethen: Schönes geheiztes möblirtes Zimmer, Gas $1.00 per Woche. 2178 Archer Ave. — 22ok,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. 516 Wells Str.

Zwei anständige Männer finden schönes warmes Zimmer an der Ecke, mit oder ohne Board. Nahe Cable und Electric Bahn. Adr. J. 463 Abendpost.

Zu vermiethen: Front- mit Bettzimmer, einfach möblirt, an 2 Leute, mit oder ohne Board, billig. 305 Hudson Ave., nahe Wisconsin Str.

Gesucht: Boarders. 231 Clybourn Ave. modi

1023 Wellington Str., Flat S, finden Herren 3 freundliche Zimmer mit Piano. modimi

Gesucht: Zwei anständige Männer zum Boarden. 5019 Bishop Str. 17ok,1w

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, und 1 großes Portrait gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 389 State Str. 5dj,1j

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers aufgepaßt! $450, werth $1000, kaufen einen gutgehenden Grocerystore, sehr großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Topwagen, billige Miethe. Verkaufe auch an Abzahlung wenn gewünscht. Kommt und überzeugt Euch selbst wenn Ihr einen sehr billigen Store haben wollt. Offen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. 699 N. Western Ave., nahe W. Division Str.

Zu verkaufen: $40 kauft Zigarren- Tabak- und Confectionerygeschäft, billig für $100. 705 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein sehr guter Blackmith-Shop. Nehme auch eine gute Lot in Tausch. Vorzusprechen W. Ergang, 2262 State Str., Ecke 23. Str.

Zu verkaufen: Gute Candy-Route nebst Stock, feines Pferd und Wagen, sehr billig. Nachzufragen 1242 Wrightwood Ave., Lake View., 1. Etage.

Zu verkaufen: $150, theils Zeit, kauft einen Delikatessen-, Zigarren- und Confectionerystore, wäre billig für $300. Guter Platz für Deutsche. Miethe $15 per Monat, bis zum 8. Dezember bezahlt. Muß diese Woche verkauft werden. 913 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, alle Sorten Grocery-, Zigarren-, Delikatessen- und Confectionery-Stores-Fixtures. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kleidergeschäft. 161 W. Division Str. dimi

Grocery und Butchergeschäft, gute Lage, alt etablirt, Goldgrube für richtigen Mann, feine Einrichtung, großer Waaren-Vorrath, Pferd und Wagen, keine Konkurrenz, billige Miethe, nur $375, billig für $1000. Theilweise an Abzahlung. Muß bestimmt Mittwoch anderer Geschäfte halber verkauft werden. Verkaufe auch einzeln zum Fortmoven. 1426 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Candy-Factory nebst Ice Cream Parlor, alter Platz, Umständehalber billig. Näheres Hirschfeld, 188 E. North Ave.

Zu verkaufen: Guter Eckplatz, krankheitshalber, billig. Brauerei hilft dem Käufer. 2520 Archer Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Boardinghaus, billig. Näheres 826 Lincoln Ave. dimi

Grocerygeschäft mit Pferd und Wagen, 25 Jahre etablirt, ausgezeichnet gelegen, billige Miethe. Nur $375, werth $700. Kann auch gemovt werden. Muß unbedingt bis Mittwoch verkauft werden. 1419 Wabash Ave.

Bezahle höchste Preise für Grocerystores. Fred Bender & Co., 1624—1626—1628 Wabash Ave. — 22ok,1w

Grocerystore erster Klasse Geschäft, mit Pferd und Wagen, nur $475, billig f. $800, theilweise an Zeit. Muß Mittwoch von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags verkauft werden. Verkaufe auch zum Fortmoven. 201 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-, Delikatessen-Geschäft mit Eisschrank. Nahe zwei Schulen. Miethe billig. Sofort krankheitshalber zu verkaufen. 20 Willow Str., nahe Larrabee Str. — samisa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, wegen Todesfall. 3714 Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Gutes Futtergeschäft. Eigenthümer will sein Geschäft nächst Railroad Tracks verlegen. Gute Gelegenheit ein Kohlengeschäft damit zu verbinden. Verkaufe Grundeigenthum oder Geschäft allein. Gute Bedingungen. Adr. B. 51 Abendpost. 19ok,1w

Zu verkaufen: Saloon. 350 W. 14. Str. — 17ok,1w

Zu verkaufen: Butter- und Kaffee-Store. Billige Miethe. Nachzufragen 432 Sedgwick Str. 16ok,1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärtig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,

welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.

167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

F. Krueger, Manager. 31ja,1j

Wo zu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. G'd rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. 100 Washington Str., Zimmer 604. 25ok,dosadi,bw

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str. 19ok,1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,fadd,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dez,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger verheiratheter Mann ohne Kinder sucht ein möblirtes oder unmöblirtes Zimmer, nicht weit von Chicago Ave. Nordseite. Adr. mit Preisangabe B. 64 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 leere Zimmer bei einer Wittwe, von gutsituirtem Geschäftsmann, nahe Geschäftszentrum. Würde auch größere Wohnung zusammen übernehmen. Adr. unter Z. 136 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine sechs Zimmer-Wohnung, Flat oder Cottage, mit moderner Einrichtung zwischen North und Webster Ave., von einer kleinen prompt zahlenden Familie. Adr. L. S. Abendpost. modi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! —— Farmland!
Hartholzland!
50,000 Acker gutes fruchtbares Waldland in dem berühmten Marathon County, Wisconsin. Dieses Land ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Co. Diese Firma hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind. Es braucht daher das Land nicht viel gelobt zu werden, denn es empfiehlt sich selber durch die schönen Früchte, die es hervorbringt. Ein Jeder, der es sieht, kauft auch, wenn er überhaupt Lust hat zum Farmleben. Der Preis dieses Landes ist $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach der Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Wer gesonnen ist aufs Land zu gehen, sollte jetzt hinaus gehen, denn im Herbst ist die beste Zeit auf Waldland zu gehen, weil man sich den Winter durch etwas urbar machen kann, worauf man im Frühjahr gleich säen und pflanzen kann.
Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.
Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 488 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. 3ok,1mt,doja

Bargain: Eine Farm (Gartenland) ungefähr 30 Meilen nördlich von Chicago, wird in Kurze in Parzellen von 5 bis 20 Acker ausgelegt werden. Preis $200 per Acker. Nähere Auskunft ertheilt C. Carstensen, Robey und 23. Str.

Es ist etwas Gutes. — Meine Lot, welche ich für $400 verkaufen will, in der Stadt, an elektrischer Bahnlinie, 5c die Fahrt, nahe Hochbahn, Kirchen, Geschäften und Schulen. $50 Baar. Rest $7 per Monat. Es ist ein Bargain. Adr. R. 235 Abendpost. modimidofr

Zu verkaufen: Wer eine gute billige Heimath wünscht, sollte sich meine 6 Zimmer und 8 Fuß Basement Cottages in Maplewood, nahe North Western Depot und Elston Ave. Electr. Car, ansehen. Wer die se Woche kauft, erhält eine große Preisermäßigung. Sprecht umgehend vor bei G. Melms, 1785 Milwaukee Ave., Office ist Sonntags offen. 21ok,1w

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1009 Roscoe Str. 4ok,1mt

Billig zu verkaufen: 400 Acker schweres Holzland in Wisconsin, etwas urbar. Adr. H. 41 Abendpost. — 12ok,jadido,4o

Zu verkaufen: Haus und Lot, ein Block vom Lake. 1619 Melrose Str. 14ok,1mt

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Parlorsuit, billig. 614 Larrabee Str.

Muß verkaufen: Heizofen, Wirthschaft. 576 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Parlor Suit, Schlafzimmer Set, Teppiche, Oefen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 25sep,1mt

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein schönes Rosewood Square Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 22ok,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Ein Pferd, billig. 582 Belmont Ave.

Muß verkaufen: Gute Deliverypferde, $15, $20, $25 und $30. 1624 Wabash Ave. dimidofr

$15 kaufen gutes Pferd. $25 kaufen guten Topwagen. 961 N. Halsted Str.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß unbedingt verkauft werden. Gute Grocery-Einrichtung zum halben Preise. Auch Pferd und Wagen. 154 Webster Ave., nahe Racine Str., Nordseite.

Muß verkaufen: Spottbillig, 50 vollständige Grocery-Einrichtungen, größte Auswahl in Chicago. Billigste Preise. Fred Bender & Co., 1624—1626—1628 Wabash Ave. dimidofr

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Winteranzüge, Ulsters, Ueberröcke und Hosen, alles nicht abgeholte Waaren — chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 10ok,1mt

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung mit Meddleby Patent Ofen, Eisbox und Store-Einrichtung, einzeln oder im Ganzen. Zu irgend einem Preis. Alles neu. 679 Larrabee Str. 19ok,1w

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt: offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8, Otto Reets, Konstabler. 7ok,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Plüsch-Cloaks gereinigt und umgearbeitet wie neu, nach neuester Mode. Arbeit garantirt. Waaren abgeholt und abgeliefert. Kraus Bros., 239 S. Halsted Str., nahe Congreß Str., Main Office. 16ok,1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirne und Kinn, offene Geschwüre und Brandwunden, aufgesprungene Hände und Frostbeulen. Der zeitweilige Gebrauch als Haarpomade für Schulkinder beseitigt alle Unreinlichkeiten. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 31aug,jadido,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27se,1j,ddsa

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ok,bw

Studirende der Hebammenkunst, sowie graduirte Hebammen für allgemeine Frauen- und Kinderkrankheiten werden im deutschen medizinischen Kollegium angenommen. Die Frei-Klinik werden jeden Dienstag und Freitag von 4—5 abgehalten. Näheres bei Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 28sep,1mt

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 923 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16aao,ddsa,bw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit $200—$300 für gutgehenden Saloon. Adr. M. 208 Abendpost. dimi

Partner verlangt mit $150—$250 im Hotel. Nachzufragen 1110 George Str., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Partner mit $100 in Zigarren-Fabrik. Erfahrung nicht nothwendig. 1113 Lincoln Ave.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein gelber Spitz-Hund Samstag Abend in Milwaukee Ave. Wiederbringer erhält Belohnung. Seifert, 504 N. Wood Str.

Verloren: Hund, braunroth, wollig, Water-Spaniel. Gute Belohnung. Zurückzubringen 680 Sedgwick Str., 3. Flat.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000 wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddsbw

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. bl1,didsabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsddbd
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

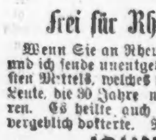
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor 12. Str., New York.

Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden &c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbaren Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
3olddsbw Dep't 8, Milwaukee, Wis.



Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str......Chicago.

. . . Fette Leute . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c.
PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Ein großer Vortheil!

Ein Mädchen kann eine geschmeidige Form, klassische Züge und Zähne wie Perlen besitzen und trotzdem wird sie nicht

Schön

sein, wenn ihr Teint schlecht ist. Deshalb wird ihre Gespielin mit einfachen Zügen viel schöner erscheinen, wenn dieselbe eine lilienweiße Haut besitzt, welche gerade genug Röthe zeigt, um ihr eine reizende Pfirsichblüthen-Farbe zu verleihen.

Dieser bezaubernde Effekt folgt stets dem Gebrauche von

GLENN'S Schwefel-Seife

welche der blassesten Haut ein reines und gesundes Aussehen verleiht, alle unansehnlichen Ausschläge entfernt und dem Teint jenes eigenthümliche, berückende Aussehen gibt, das unzertrennbar mit Frauenschönheit verbunden ist. difr

Zu haben bei Apothekern.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt. Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

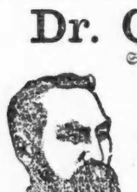
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bio

Dr. O'BRIEN,



Spezialist für Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten. Alle Haut-, Blut- und private Krankheiten, nervöse Schwäche und spezielle Männer-Krankheiten. Heilung garantirt oder Geld zurückerstattet.

96 State Str., Zimmer 330.
Sprechstunden: 10 bis 1 und 2—8. Sonntags 10—12. bbf—17ja

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) einer einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, legt Briefmarke bei. Adresse: 2bvlj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

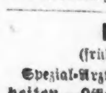
Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste und zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $3 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. 15olj

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14nobw RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

Verloren.

Von Henry Greville.

(Fortsetzung.)

Siebzehntes Kapitel.

Die Krankheit war langwierig, ja manchmal, wenn Fräulein Hermine nach einem Fieberanfalle das blasse, abgezehrte Gesichtchen Marcelles betrachtete, schien es ihr, als ob der Kampf umsonst gekämpft würde. Das alte Fräulein weinte nicht; seit so vielen Jahren waren ihr die Augen feucht geworden über eingebildete Leiden, daß es ihr jetzt unwürdig erschien, solch' leichte Thränen bei wirklichem Leide zu vergießen.

Warum hatte sie sich diesem fremden Kinde so hingegeben? Wer konnte es sagen? Vielleicht hatte das kindliche Vertrauen Marcelles in ihre Güte oder das Gefühl, dem sie Frau Jalin gegenüber Ausdruck gegeben hatte, sie dazu vermocht. Doch was auch die Ursache gewesen sein mochte, Fräulein Hermine blieb Tag und Nacht bei dem Bettchen, ohne wahrzunehmen, daß ihre Augen müde wurden und Runzeln sich in ihre abgemagerten Wangen eingruben. Und sie blieb so lange, bis der Doktor sagte: „Die Kleine ist gerettet."

Gerettet! Ja, das war sie. Aber wie viel Sorgfalt war jetzt noch nothwendig, um allmählich das zarte Lebensflämmchen zu beleben. Die lange Erholungszeit brachte für das Kind und seine Pflegerin tausend Freuden: gute Fleischsüppchen, kühle Tränklein, das erste weiche Ei....

Fräulein Hermine lernte all' diese Freuden kennen. Das Herz war ihr von unbeschreiblichem Gefühle voll und sie betete oft lang und inbrünstig; zum erstenmal in ihrem Leben erschienen ihr die fertigen Gebete ihrer Erbauungsbücher unzulänglich, um dem tiefen Empfinden von Glück und Dank, das sie erfüllte, den richtigen Ausdruck zu geben.

Und Marcelle konnte wieder aufstehen! Ein schöner warmer Herbsttag kam, wo sie mit zwar noch blassen Lippen im Zimmer umhergehen konnte, immer sich vorsichtig an den Möbeln haltend, denn sie wollte sich nicht stützen lassen. Fräulein Hermine sah diesen Gehversuchen glückstrahlend zu und hielt immer die Arme vorsorglich ausgebreitet, um die Genesende nöthigenfalls aufzufangen.

Eines Tages, als der Winter schon einsetzte und die Blätter von den Bäumen abgefallen waren, betraten Frau Favrot nebst Tochter das Haus in der Pompestraße und wurden von Marcelle empfangen, die mit Fragen nicht aufhören konnte. Das Herz des Kindes hatte all' die Verletzungen vergessen und gedachte nur noch der empfangenen Wohlthaten.

Die beiden blieben einen Augenblick sprachlos, als sie sich der Waise gegenüber befanden. Sie war groß für ihr Alter und jetzt noch dazu durch die Krankheit gestreckt und mager geworden; bekleidet mit einem einfachen blauen Flanellhausrocke von gewähltem Schnitte, hatte sie nichts mehr gemein mit jener Marcelle, die den Küchenboden der Kräuterhändlerin auf dem Montholonplatze aufwusch. Das Feine, das sie von ihrer Mutter geerbt hatte, trat in einer Umgebung, die damit in Uebereinstimmung stand, mehr hervor. Die rothen, aber weichen Händchen, die weiße Haut der Wiedergenesenden, das zarte Aussehen, all' das versetzte Frau Favrot und ihre Tochter in Erstaunen, und ein gewisser Schrecken überkam sie beim Gedanken an die Art und Weise, wie sie das verlassene Kind behandelt hatten. Zum erstenmal kam Luises Mutter der Gedanke, daß anstatt der Arbeiterklasse anzugehören, worauf die ärmlich einfache Kleidung der Marie Monfort schließen ließ, Marcelle auch auf einer höheren gesellschaftlichen Stufe stehen könnte. Die Unzufriedenheit mit sich selbst, die seit der Flucht des Kindes im Innern der Händlerin sich regte, machte sich in einer bittern Bemerkung Luft.

„Ich begreife es," sagte sie nach der ersten Begrüßung, „daß Du gern hier bleiben möchtest. Hier kannst Du in Müßiggang leben, während Du bei armen Leuten, wie wir sind, arbeiten müßtest."

Eine Thräne drängte sich an Marcelles Wimper. Deshalb hatte sie nicht ihre erste Wohlthäterin wiedersehen wollen, um solch bittere Dinge zu hören. Sie warf einen Blick der Beklemmung auf die Thüre, die sich soeben hinter Fräulein Hermine geschlossen hatte, denn die treffliche Dame hielt es für zartfühlender, nicht bei diesem Wiedersehen zugegen zu sein.

„Warum sagen Sie mir so etwas?" sagte sie mit bittender Gebärde. „Sie wissen es wohl, Madame, daß ich Sie stets gern gehabt habe, und daß ich noch von ganzem Herzen an Ihnen hänge."

Die Händlerin schwieg einen Augenblick stille. Wie alle unedlen Naturen fühlte sie sich am meisten verletzt, wenn man ihr die nackte Wahrheit sagte.

„Nun!" sagte sie dann mit einer Bewegung, die ein für allemal abschnitt, was Marcelle etwa weiter sagen könnte, „Du hattest uns satt, hast andre Gönner gefunden, das ist ja gut so. Sorge nur dafür, daß sie Dir lange geneigt bleiben, und spiele ihnen nicht den gleichen Streich, wie uns. Es genügt an dem einen Mal."

Marcelle senkte den Kopf. Mit der kurzen Erfahrung ihrer acht Jahre konnte sie nicht gegen die Gründe Uebelwollender aufkommen.

„Du hast schöne Kleider," mischte sich Luise jetzt in die Unterhaltung. „Ohne Zweifel wirst Du jetzt in eine Pension kommen."

„Nein," antwortete das Mädchen, „ich werde bei Fräulein Hermine bleiben. Sobald ich kräftig genuug bin, fang ich an zu arbeiten."

„Wirst Du klavierspielen lernen?" fragte Luise, deren höchster, leider nie erfüllter Wunsch war, klavierspielen zu können.

„Ich weiß nicht, ob Fräulein Hermine es wünscht. Ich möchte es gerne!...."

„Ei freilich! Das ist sicher viel angenehmer, als das Geschirr aufzuwaschen, nur nicht gerade ebenso nützlich. Aber hoffentlich vermacht Dir Fräulein Hermine eine Rente, denn sonst wärest Du übel daran, wenn Du für Dein Auskommen sorgen müßtest! Gib Dir Mühe, ihr ergebener zu sein, als Du es gegen uns warst, denn Du würdest an ihr mehr verlieren, als Du nur weißt. Man begegnet nicht oft Leuten, die willens sind, kleine, des Nachts an ihre Thüre klopfende Mädchen aufzunehmen. Das würde Dir schwerlich zweimal passiren."

„Luise," sagte Marcelle sanft, „Du thust mir weh, und doch habe ich Dich so gerne."

Frau Favrot erhob sich.

„So lebe denn wohl!" sagte sie. „Du wirst kaum Zeit finden, uns zu besuchen, denke ich, und wir werden nicht wieder hierherkommen...."

„Warum nicht?" fragte Marcelle unschuldig.

„Weil mir das nicht paßt! Fräulein Hermine, habe ich alle Papiere, die ich für Dich bei Seite gelegt hatte, übergeben, es sind deren nicht viele, und Du erfährst nichts von Bedeutung dadurch. Aber da dies Dein ganzes Besitzthum ausmacht, so muß man es Dir auch erhalten. Was Deine Kleider anbelangt, so glaube ich, daß Du ihrer nicht mehr bedarfst, Du hast ja jetzt andre. Ich werde sie dem nächsten besten Bettelkinde geben...."

Die Schärfe dieser letzten Worte drang Marcelle wie ein Messer in's Herz.

„Adieu," sagte Luise mit ihrem dünnen Stimmchen, „unterhalte Dich gut, mein Kind."

Hierauf beugten sie sich zu der Kleinen nieder und küßten sie kühl auf die Wange. Diesen formellen Kuß empfand Marcelle wie einen Schimpf, und als sie allein war, fuhr sie gründlich mit dem Aermel über ihr Gesicht, um ihn wegzuwischen.

„Nun?" fragte Fräulein Hermine, die wieder eintrat, nachdem sie die beiden Besucherinnen herzlich zum Wiederkommen eingeladen hatte.

„O wie gut Sie sind!" rief Marcelle aus und warf sich schluchzend an den Hals ihrer neuen Freundin.

Als Rosa, steif wie ein Pfahl, hinter den beiden geschlossen hatte, sah sie durch das Gitter, wie sie das kleine Haus betrachteten, dessen unteres Stockwerk der Umzäunung wegen nicht recht sichtbar war, aber dessen obere, mit weißen Vorhängen versehene Fenster den Eindruck der Wohlhabenheit und Behaglichkeit machten.

„Es gibt Leute, die haben Glück!" sagte Luise trocken.

„Undankbare!" rief Frau Favrot aus und langte nach ihrem Taschentuch. „Undankbare! Herzlose!"

Und sie brach in Thränen aus, während ihre Tochter den Omnibus anrief.

Man sah die beiden nie wieder in der Pompestraße.

Achzehntes Kapitel.

Mit Marcelle ging es immer besser. Sie konnte jetzt schon jeden Tag ausgehen. Ein Körbchen am Arme, machte sie mit Rosa die Einkäufe für den Haushalt, während Fräulein Hermine, die spät aufstand, ihrer Toilette oblag. Am Nachmittag während der besten Stunden des Tages durfte die Kleine mit dem alten Fräulein einen Gang durch das Boulogner Wäldchen machen; dann kam ein trauliches Dämmerstündchen am fröhlich knisternden Kaminfeuer, hierauf wurde das Mahl eingenommen.... Und nach diesem kam für Marcelle der Hauptgenuß, die Stunde der Arbeit, gesegneter Arbeit, die alle Langeweile verscheucht und den Geist mit einer Menge neuer Bilder und Gedanken erfüllt.

Marcelle war so glücklich, noch nichts zu wissen, und der Unterricht Fräulein Hermines erschien ihr entzückend. Außer der Arithmetik, für die sie wenig Neigung hatte, lernte sie alles mit Feuereifer. Sie würde auch ohne besondere Begeisterung fleißig gelernt haben aus reiner Liebe und Dankbarkeit für ihre alte Freundin, aber sie hatte es gar nicht nöthig, diese edlen Triebfedern zu Hilfe zu rufen; die Arbeit an und für sich schon erschien ihr wie ein Fest und eine Belohnung.

Und wie unterhielt sich erst Fräulein Hermine prächtig dabei! Niemals hatten ihre Romane ihr so viel Vergnügen verschafft. Da anfangs das Kind noch nicht gut lesen konnte, so gewöhnte sie sich daran, ihm zu erzählen. Aber dabei galt es, gut, sehr gut zu wissen, um was es sich handelte. Fräulein Hermine wurde gleich beim Beginn mit Fragen unterbrochen.

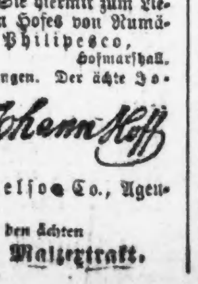
„Weshalb? Wie? Was hatte er gethan? Was machte er dann?"

Die Geschichtsbücher für den Anfangsunterricht gaben keine genügende Auskunft über all dies. So mußte bei dickleibigeren Rath geholt werden, und da diese auch nicht immer ausführlich genug waren, so ging man wieder zu andern über.

Die Dame von der Leihbibliothek besaß nicht, was Fräulein Hermine bedurfte. Außer ihrem reichen Vorrath von Romanen hatte sie nichts als wenig gelesene und wenig lesenswerthe alte Schmöker.

Eines schönen Tages langte eine ganze Fuhre von Büchern, Karten und Wörterbüchern in der Pompestraße an. Das Gastzimmer, das Marcelle jetzt bewohnte, bekam Schränke mit Glasthüren, hinter denen in Reih und Glied Bücher verschiedener Wissenszweige stufenweise geordnet standen; ein besseres Mittel, alles Wissenswerthe zu lernen, als dieses, hatte Fräulein Hermine nicht gefunden.

(Fortsetzung folgt.)



Karl I.
König von Rumänien.
Diplom für Johann Hoff:

„In Anbetracht der ausgezeichneten Eigenschaften Ihrer Malzpräparate und Ihrer wohlverdienten Berühmtheit ernenne ich Sie hiermit zum Lieferanten des königlichen Hofes von Rumänien." [gez.] Philipesco, Hofmarschall.

Hütet Euch vor Fälschungen. Der ächte Johann Hoff'sche Malzextrakt trägt den Namenszug auf der Flaschenhals-Etikette. Johann Hoff

Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York.

Man verlange den ächten
Johann Hoff's Malzextrakt.

Die nämliche Her'!

Ein deutscher Prinz machte seine Hochzeitsreise. Am herrlichsten Frühlingsnachmittage sitzt er mit seiner reizenden jungen Frau da droben im bayerischen Hochgebirge in der lauschigen Einsamkeit eines Tannenwaldes. „Ob's wohl auf Erden zwei andere Sterbliche gibt, die so selig sind, als ich und Du, theure Natalie!" ruft er, nach oben blickend. Ein Wort gibt das andere. Man ergeht sich in theoretischen Betrachtungen aller Art und kommt zu dem Schlusse, daß es für die Möglichkeit des Glückes gleichgültig sei, ob man in der Hütte oder im Palaste wohne. Wie das Paar eben im besten Plaudern ist, kommt ein junger Bauer lustig singend des Weges daher. „Geliebter", raunt die Prinzessin ihrem Gatten in's Ohr, „laß uns den Landmann fragen, ob er auch das Glück kennt und versteht wie wir!" Er winkt den Landmann heran. „Sagt, mein Freund," begann er, nachdem er den Menschen durch einige Vorfragen vertraulich gemacht, „seid Ihr denn eigentlich glücklich?" — „Wie meint der Herr das?" — „Nun, ob Ihr mit Eurem Schicksale zufrieden seid?" — „Freilich," versetzte der Bauer. „I wüßt' nöt, was mir abging. I hab' mei gutes Auskommen, Frau und Kind sind, Gott sei Dank, gesund, Essen und Trinken schmeckt mir und von Sorgen und Aerger weiß i halt nix." — „So," sagte der junge Prinz behutsam. „Aber besinnt Euch einmal, habt Ihr im Ernste gar keine Sorgen? Erwächst Euch nie und nirgend einmal ein Verdruß?" — „Daß i nöt wüßt! Höchsten — ja...." Die Prinzessin horchte auf. „Nun," ermunterte der Prinz, „sprecht ungenirt! Was habt Ihr zu klagen?" — „Ja," sagte der Bauer, sich hinter dem Ohr kratzend, „manchmal hab' i halt was mit mei'm Wei! Schauen's, so am Sonntag. Unter der Woch' ging i halt nöt viel in's Wirthshaus; oder wenn i gang', trink i halt ein Glas oder zwei Glas. Des Sonntags aber, — Ihr wißt halt, wie's da geht. Da sitzt ma bei eim guten Freund, und da kommt zu zwei Gläsern das dritte — und wenn der Förster kommt, trinkt' ma auch a viertes und a fünftes, und dann kommt der Herr Lehrer, der a gar lustiger Herr ist, und da trinkt ma a sechstes und a siebtes, und zuletzt kommt der Feldgendarm, der hat an Durscht, über den geht gar nix, und da trinkt' ma a acht's und a neunt's und manchmal auch a zehnt's und a elft's.... Und wenn i nun arg a zwölft's trinke und komme heim und bin a bissel fidel, dann fängt mei Wei an zu keifen und zu räsoniren!" „Was," unterbricht ihn die Prinzessin entrüstet, „Ihr wollt Eure arme Frau noch anklagen, wenn sie über Euch schändlichen Trunkenbold in Verzweiflung geräth? Ihr seid ja auf ganz abscheulichem Wege! Zwölf Glas? Und das erzählt Ihr mit lachendem Munde? Bedenkt Ihr denn gar nicht, daß bei solchem Lebenswandel schließlich der ganze Hausstand rückwärts geht, daß die Kinder mißrathen, wenn der Vater ihnen dieses schändliche Beispiel gibt? Könnt Ihr denn nicht vergnügt sein, ohne diese gräßlichen Ausschweifungen?" Da stößt der Bauer den Prinzen augenzwinkernd mit dem Ellbogen in die Seite und sagt mit verständnißvollem Blick auf die erglühende Prinzessin: „Akkurat die nämliche Her' wie mei' Marie!" Spricht's und verläßt mit einm Jodler den Schauplatz.

Das verrätherische Stubenmädchen.

Aus Wien meldet man: Der Gatte der Frau August N., der als Baumeister längere Zeit in Galizien geschäftlich weilte, erhielt eines Tages von dem Stubenmädchen seiner Gattin, Magdalena Heiß, ein Schreiben folgenden Inhalts: „Herr N....! Ich wollte Ihnen schon lange mittheilen von ihrer Frau. Nemlich Sie hat hinter ihren Ricken einen Hausfreund, er is Bahnbeamter. Wenn ihnen daß interessiren mechte was die Leute schon reden, das es ein Skandal is, wenn ihnen meglich, so kommens nach Wien. Wenn Sie in Galizien früh schon arbeiten, ligt ihre Frau noch im Bett und hat die Fotogravieh von „Ihm" und seine Liebesbriefe bei sich. Auch hat sie einen zweiten Thorschlüssel, hochachtungsvoll Magdalena Heiß." Herr N. sandte diesen Brief, begleitet von entsprechenden Vorwürfen, seiner Ehehälfte, welche sofort durch Dr. Proßnitz das Stubenmädchen wegen Verdächtigung verklagen ließ. Dieser Tage fand hierüber vor dem Bezirksgerichte Hernals die Verhandlung statt. Dr. Proßnitz gab bekannt, daß zwischen seiner Klientin und der Verklagten eine Lohndifferenz bestünde, in Folge deren das Stubenmädchen aus Rachsucht den inkriminirten Brief verfaßt habe. Die Angeklagte bot den Wahrheitsbeweis an, wurde jedoch vom Richter belehrt, daß ein solcher mit Rücksicht darauf, daß es sich um Familien-Angelegenheiten handle, unzulässig sei. Nach einigen Unterhandlungen kam es schließlich zu einem Vergleiche. Das Stubenmädchen leistete Abbitte und verpflichtete sich, Herrn N. einen zweiten Brief zu schreiben, in welchem sie Alles widerrufen werde. Kaum war dies protokollirt und die Angeklagte freigesprochen, als ein Herr aus dem Auditorium auf sie zutrat und sie mit Vorwürfen überhäufte, weil sie einen Vergleich geschlossen hatte. Denn, meinte er, der Inhalt des Briefes sei doch so wahr, und sie möge den Richter sofort um Wiederaufnahme des Verfahrens ersuchen. Der Richter ertheilte dem Unberufenen eine Rüge und erklärte eine Wiederaufnahme der Verhandlung für unstatthaft. Daraufhin erklärte aber das Stubenmädchen, daß es den Widerruf nicht absenden werde, da es im Rechte sei. Die Verhandlung wird daher ein doppeltes Nachspiel haben; nämlich eine neue Klage gegen Magdalena Heiß wegen Nichterfüllung des Vergleiches und eine Ehrenbeleidigungsklage gegen den Herrn, der sie in ihren Angriffen gegen Frau N. bestärkte.

Eine Völkerwanderung.

Es scheint, als ob ganz Chicago Theil nimmt an dem

Bona Fide Zurückziehungs-Verkauf

......von......

COLE, REED & CO.,

„Pionier-Wholesale-Kleiderfabrikanten von New York,"

238, 240, 242 FIFTH AVENUE,

Nordwest-Ecke Jackson, Gegenüber Medinah Temple.

Weshalb nicht? Solche Werthe als wir bieten kommen nur einmal im Menschenleben vor. **Unsere Gründe dabei kommen nicht in Betracht.** Die Thatsache bleibt, daß wir die feinsten Männer-, Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher verkaufen zu dem niedrigen Preise von

23 Cents am Dollar.

Als wir hier ankamen waren wir der Meinung daß es Monate dauern würde unser enormes **eine halbe Million Dollar Lager von Kleidern** abzusetzen, aber das Publikum hat unsere Anstrengungen in solchem Maße anerkannt, daß wir einsehen, unser Bleiben hier zählt nur noch ein paar Wochen. Wir möchten Euch daher rathen schnell zu kommen, wenn Ihr aus dem größten Geldersparungs-Verkauf in der Geschichte des Landes Vortheil ziehen wollt.

Unsere Preise:		Unsere Preise:	
20,000 Männer-Anzüge und Ueberröcke.		15,000 Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.	
$12 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$2.98	$3 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	76c
$15 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$3.65	$5 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$1.85
$18 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$5.90	$7 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$2.65
$20 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$6.85	$10 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$3.90
$25 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$8.65	$15 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$4.65
$30 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$9.90		

12,500 schneidergemachte Männerhosen zu 23c am Dollar.

Positiv keine Post-Bestellungen während dieses Verkaufs ausgeführt.

Cole, Reed & Co.,
238, 240, 242 Fifth Ave.,
Nordwest-Ecke Jackson, gegenüber Medinah Temple.
Offen bis 6:30 Abds. Samstags bis 10 Uhr Abds.

Die alte Geschichte.

Während Rußland dem chinesischen Reiche jede nur mögliche diplomatische und finanzielle Unterstützung leiht und sich dafür Sondervortheile zu sichern sucht, sind die russischen Bewohner der Grenzprovinzen durchaus nicht damit einverstanden, daß die Chinesen auch ihrerseits das russische Gebiet als befreundetes betrachten und sich dort niederlassen. So schreibt die „Amur Gas.":

„Die Chinesen und Mandschuren fanden in Blagoweschtschensk einen Zufluchtsort. Mit jedem Tage wächst ihre Zahl. Anspruchslos und arbeitsam sparen sie als Arbeiter auf Fabriken, Goldwäschereien u.s.w. und, im Besitz von einigen Ersparnissen, wenden sie sich sofort dem Handel zu. Der Chinese ist ein geborener und dabei sehr gefährlicher Schacherer. Mit bemerkenswerthem Verständniß fügen sie sich den lokalen Bedürfnissen und leiten ihr Geschäft. Zwei große Bazare in Blagowjeschtschensk sind buchstäblich mit chinesischen Buden angefüllt; nicht eine Straße existirt dort, wo nicht Chinesen Handel treiben, und auf den meisten Straßen zählt man chinesische Buden nach Dutzenden. Der russische Händler fragt nicht viel danach, an welcher Stelle er eine Bude eröffnet, der Chinese dagegen wähli sich unbedingt eine Straßenecke. Seine Waaren sind meist russischer Herkunft: Zucker, Zündhölzchen, Tabak, Zigaretten, Papier, Lichte u.s.w., und stellen höchstens einen Betrag von 20—50 Rbl. dar. In diesen Buden herrscht unglaublicher Schmutz und unerträglicher Gestank. Die Atmosphäre ist geradezu betäubend. Für uns, die wir den chinesischen Handel kennen, ist es kein Geheimniß, daß in den chinesischen Buden auf den Goldwäschereien gestohlenes Gold gekauft, Hazard gespielt und Opium geraucht wird. Es ist allerdings richtig, daß Russen hauptsächlich auf Sachalin Gold verkaufen, doch nur in dem Falle, wenn es sich um bedeutende Mengen handelt; bringen aber Tausende von Arbeitern der Goldwäschereien kleine Mengen, jeder etwa einige in Lappen verborgene Solotnik, in die Stadt, so sind die Käufer — die chinesischen Buden."

Die „Amur Gas." fordert ohne weiteres ein Verbot gegen die Niederlassung von Chinesen und die Vertreibung der schon ansässigen Söhne des Reiches der Mitte. Damit dürfte sie in Petersburg auf taube Ohren stoßen; man wird im Gegentheil die Ansiedlung von Chinesen eher begünstigen, um immer weitere Verbindungen in China und der Mandschurei zu gewinnen. Was würde auch eine Ausweisung fruchten, wenn die, freilich in Peking nicht offiziell mitgetheilte Absicht besteht, die Mandschurei gänzlich dem Zarenreiche anzugliedern? Zuerst wird eine Linie der sibirischen Eisenbahn durch dieses Land geführt, dann wird ein Hafen am Gelben Meere, Port Arthur oder ein anderer erworben und Rußland hat wieder einen wichtigen Schritt zur Vergrößerung seiner Machtstellung im fernen Osten zurückgelegt. Da kann es ihm nur willkommen sein, wenn sich durch chinesische Einwanderung in das Amurgebiet ein gewisser Uebergang vollzieht.

ser Sachlage: „Immer wieder die

sem Vorschlage: „Immer wieder die alte Geschichte! Anstatt dem doch sonst so verachteten Nebenbuhler auf dem Wege freien Wettkampfes entgegen zu treten, schreit man nach der Polizei und verlangt von ihr, daß sie der eigenen Unfähigkeit zu Hilfe komme!"

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Nach dem Feste. — Fräulein Krächzer hat bei dem Wohlthätigkeitsfeste mitgewirkt? — Aber ich denke, sie lehnte es ab, zu singen? — Darin lag ja gerade die Wohlthat!

Monon Blitzzug nach Atlanta.

Am Sonntag, den 20. Oktober, wird die Monon Bahnlinie einen neuen Schnellzug nach Louisville, Nashville, Chattanooga, Atlanta und Plätzen in Florida in Betrieb setzen. Dieser Zug verläßt Chicago um 10:15 Morgens und erreicht Louisville um 7:30 Abends; hat direkten Anschluß im Union Bahnhof von Louisville mit Schnellzügen der L. & N. Eisenbahn; Ankunft in Atlanta um 11 Uhr Morgens. Dieser Zug ist mit eleganten Coupes, Parlor- und Speisewagen ausgestattet. Die Rückfahrt in ebenso kurzer Zeit. Stadt-Ticket Office, 232 Clark Str.—Bahnhof Dearborn Station.
ok17,18,19,22,24,25,29

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten.

Bankreform-Vorschläge.

Die „American Bankers' Association" beschäftigt sich bei ihren Jahresversammlungen selbstverständlich mit der dringend nothwendigen Reform der Umlaufsmittel und brachte vor einem Jahre den unter dem Namen des Baltimore-Planes bekannten Vorschlag zur Aenderung des Bankwesens vor die Oeffentlichkeit. Diesmal hat in der kürzlichen Eröffnungssitzung Ex-Gouverneur Merriam von Minnesota seinen Plan vorgelegt, der von dem vorjährigen in einigen Punkten abweicht und wohl nicht in jeder Beziehung durchaus empfehlenswerth ist, aber trotzdem einen werthvollen Beitrag zur Lösung der brennenden Frage bildet.

Gouv. Merriam geht natürlich auch von dem Grundsatz aus, daß die Banken nur unter Aufsicht der Bundesregierung Papiergeld ausgeben dürfen, weil auf keine andere Weise die nothwendige Sicherheit und Gleichwerthigkeit in allen Theilen der Union erzielt werden kann. Jede Bank, die 40 Prozent ihres Kapitals in Regierungs-Papiergeld beim Schatzamts-Departement deponirt, soll dafür ebensoviel Banknoten ausgeben dürfen. Außerdem soll ihr der Kourant-Kontrolleur Banknoten in Höhe von weiteren 60 Prozent ihres Kapitals geben, wenn sie weitere 5 Prozent ihres Kapitals zur Bildung eines „Sicherheitsfonds" einbezahlt. Diese 60 Prozent kann die Bank ausgeben oder in ihren Gewölben behalten. Um die wünschenswerthe Elastizität zu erzielen, sollen alle Banken eine Steuer von 2 Prozent auf ihren durchschnittlichen Notenumlauf entrichten. Diese Abgabe wird nach Hrn. Merriams Ansicht dazu führen, daß die Banken nur dann Noten im Betrage von mehr als 40 Prozent ihres Kapitals ausgeben werden, wenn sie damit mehr als 2 Prozent verdienen können. Ist die Nachfrage nach Geld zu gering, um diesen Nutzen erzielen zu können, so werden die Noten eingezogen werden, um die Steuer zu sparen.

Die Sicherheit besteht erstens in den hinterlegten 40 Prozent des Kapitals, zweitens in der Haftbarkeit der Aktionäre und drittens in dem Sicherheitsfonds. Sollte das nicht genügen, so kann eine Umlage von allen zu dem System gehörenden Banken eingefordert werden, die aber in keinem Jahre mehr als ein Prozent des Kapitals betragen darf. Die Deckung darf als genügend betrachtet werden, um die Einlösung aller ausgegebenen Banknoten zu sichern, denn selbstverständlich bleibt die Aufsicht dieselbe wie bisher. Die Steuer von 2 Prozent auf den Umlauf wird die Kosten der Verwaltung decken und wahrscheinlich noch ein schönes Einkommen für die Regierung abwerfen.

Der hauptsächlichste Vorzug des Planes scheint uns darin zu liegen, daß dadurch ein großer Theil des Regierungs-Papiergeldes verschlossen wird und nicht mehr dazu benutzt werden kann, Gold aus dem Bundesschatzamt zu ziehen. Die Einziehung der Greenbacks wäre unter den Umständen nicht mehr gebieterisch nothwendig, denn sie und die Sherman-Noten, die zusammen etwa $500,000,000 ausmachen, würden wohl sämmtlich im Schatzamt deponirt werden. Das Falliment einer Bank würde den von ihr deponirten Betrag freimachen, doch könnte derselbe nicht groß genug sein, um Störungen zu verursachen, und würde schnell wieder absorbirt werden. Die Banken müßten ihre Noten natürlich auf Verlangen in Gold einlösen und würden daher gezwungen sein, das für den Export nöthige Gold zu liefern, während die Regierung von dieser Nothwendigkeit befreit wäre und thatsächlich mit dem Bankgeschäft nichts mehr zu thun hätte.

Eine Schwäche des Plans besteht darin, daß er kein Mittel gibt, um die Bland-Noten und Silber-Zertifikate aus der Welt zu schaffen. Obgleich nominell nur in Silber einlösbar, müssen diese Scheine doch indirekt für Gold umgetauscht werden können, wenn sie ihren vollen Werth behalten sollen. Dafür sind keine Vorkehrungen getroffen und Hrn. Merriam's Ansicht, daß dies nicht nöthig ist, erscheint nicht begründet. Vielmehr wird dafür Sorge getragen werden müssen, daß die Bland-Noten und die Silber-Zertifikate ihren vollen Werth behalten, bis sie eingezogen werden.

(N. Y. Staatsztg.")

— Deßhalb. — A.: Wer stöhnt denn eigentlich im Nebenzimmer immer so? — B.: Das bewohnt ein Dichter. — A.: Dem muß aber das Dichten schwer fallen!

— Durch die Blume. — Frau (zu ihrem von der Jagd heimkehrenden Manne): Nun, wie denn, was getroffen? — Mann (kleinlaut): O ja. — Frau: Du hast's doch gleich in die Küche gelegt? — Mann (seufzend): Nee, in's Krankenhaus hab' ich's bringen lassen!

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte,

DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nurecht mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN. 12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25c u. 50c. Zu haben in Chicago bei: Fuller & Fuller Co., 220 Randolph Str., Morrison, Plummer & Co., 200 Randolph St., Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Str. & anderen Druggisten L. d. T. St.

Bezeichnet die Eröffnung der Fußball-Saison

den Anfang des Winters „im Ernste", oder liegt es so, daß uns die Annäherung des Winters das Fußballspiel in Erinnerung bringt, und das schüttelnde Frostgefühl, das uns durchschauerte, als wir dem bitterkalten Wind zum Trotz auf den Bänken saßen und festfroren, um dem Spiel zuschauen zu können? Jedenfalls ist es jetzt Winter. Der Kauf Eures

Winter-Anzugs und Ueberziehers läßt sich nicht mehr länger hinausschieben. Deshalb erinnern wir Euch nochmals daran, daß The Hub vorzugsweise das „Kleider-Hauptquartier von Chicago" ist.

THE HUB

Wir haben das Ziel erreicht— den vielgesuchten Platz der unbestrittenen Führerschaft—ganz allein durch die Güte der Waaren die wir verkaufen—die gleichmäßige Vorzüglichkeit jedes einzelnen Kleidungsstückes, das aus unserem Geschäft kommt—und durch die wohlbekannte Thatsache, daß unsere Preise nirgendwo erreicht werden. Man beachte die außerordentlichen Bargains die wir diese Woche bieten:

In Männer-Anzügen.

Ganzwollene dunkelbraun und grau gemischte Cheviot- und Cassimere Männer-Anzüge—in einfach- und doppelknöpfigen Sackfaçon, würden überall für gut genug gehalten werden um für $10 verkauft zu werden—offerirt der Hub diese Woche zu **$6.95**

Sehr feine braune und Bronze Effekte für Männer—ebenfalls einige extra gewählte doppel-knöpfige blaue und schwarze Anzüge in den modischen rauhen Stoffen, alle andere Läden verlangen $15 dafür—der Hub offerirt für diese Woche zu.................... **$10.00**

Sechs verschiedene Partien von Herbst- und Winter-Anzügen für Herren—für Semi-Dreß und Straßen-Tracht—aus den besten importirten und inländischen Stoffen gemacht, einige der feinsten Muster der Saison umfassend—in dem eleganten Straud und Cambridge Schnitt—genau wie die zu $30 oder $35 auf Bestellung gemachten Anzüge—offerirt der Hub diese Woche zu.................... **$14.00**

In Männer-Ueberziehern.

Blaue, schwarze und braune Kersey Winter-Ueberzieher—mit schweren italienischen Tuch gefüttert—Röcke die gut gemacht sind und in jeder Hinsicht so gut als die $10 Röcke anderer Läden—diese Woche im Hub zu.......... **$7.50**

Einige der feinsten Kersey Ueberzieher, die wir je im Laden hatten — Röcke, die durchaus nicht verschießen—Röcke, die man wenigstens 2 Jahre tragen kann—mit dreifach Warp Ledertuch und Skinner's besten seidenen Aermelfutter gefüttert—nie wurden solche in dieser Stadt unter $18 bis $20 verkauft—wir offeriren sie diese Woche in blau, schwarz und braunen Farben zu nur.................... **$14.00**

Jene echten Metcalf Patent Biber-Ueberzieher, die der Hub jetzt verkauft, sind das Wunder Chicagos—mit rauhen Kanten gemacht, reich ausgestattet, elegant gearbeitet sind die Röcke ohne Zweifel die wunderbarsten Werthe, die je zu den niedrigen Preise verkauft wurden zu.................... **$16.00**

Unsere feinsten Qualitäten in Anzügen und Ueberziehern sind die verkörperte Vollkommenheit—kein Schneider könnte diese Kleider verbessern in Façon, Passen und Arbeit—der Hub verkauft sie zu $20, $25, $30 und $35. Wenn Ihr bisher $50 oder mehr für auf Bestellung gemachte Kleider bezahlt habt—beseht unsere—und nie wieder werdet Ihr solche unverschämte Preise bezahlen.

Herren-Hosen.

Ein kleiner Einkauf von 600 Paar—alle extra feines englisches Kammgarn, die Euch zu jeder andern Zeit oder Platz $8 oder $9 kosten würden—für diese Woche zum Verkauf ausgelegt zu.................... **$5.00**

Eine weitere Partie Hosen.

Eine noch kleinere Partie—nur 400 Paar—bestehend aus feinen Seide gemischten Kammgarnstoffen—die besten die hier im Lande gemacht werden—Qualitäten, die gewöhnlich nicht unter $6 verkauft werden—liegen diese Woche im Hub zum Verkauf aus für.................... **$3.75**

Wenn Ihr den Vortheil der ersten Auswahl zu schätzen wißt—kommt sofort.

THE HUB

Greift sie an— Diese Knaben-Kleider-Bargains— Ihr Herren Konkurrenten—und Ihr werdet gut thun, wenn Ihr dem Preis auf 25 Prozent und Qualität, Mode, Passen und Ausstattung überhaupt nahe kommen könnt.

Doppelknöpfige 2-Stück Anzüge für Knaben—in grauen, braunen und dunkelgemischten Cheviots—positiv reine Wolle, stark gemacht—Größen 7 bis 15 Jahre—wirklich $6 werth—speziell für diese Woche zu.................... **$3.75**

2-Stück Anzüge für Kinder—in mitteldunklen modischen Mischungen—jeder Faden reine Wolle—jedes Kleidungsstück dauerhaft unter Garantie—nichts wie sie in Chicago unter $5.00—Speziell für diese Woche zu.................... **$2.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—in grauen, braunen und dunkelgemischten Cheviots und Basket-Cloths—absolut reine Wolle und von feiner Arbeit, Passen und Ausstattung—alle Größen von 14 bis 19 Jahren—Ihr zahlt wenigstens $8 dafür in anderen Geschäften. Speziell für diese Woche.................... **$5.75**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Größen 14 bis 19 Jahre—blaue und schwarze Cheviots—positiv reine Wolle—echtfarbig—extra gut gemacht und ausgestattet—sehr modische Anzüge, welche man nicht unter $9 anderswo kaufen kann—im Hub—speziell für diese Woche.................... **$6.50**

Kinder-Reefer—aus feinem blauem Chinchilla—mit extra breitem Matrosenkragen—ausgezeichnet gemacht und ausgestattet—Größen 3 bis 7 Jahre—besser als die Sorte, für die Schnittwaarengeschäfte $4 oder $6 berechnen—speziell für diese Woche.................... **$2.95**

Ueberzieher für große Knaben—in feinen Kerseys und Aurora Meltons—einfach- und doppelknöpfiger Schnitt—alle Größen von 14 bis 19 Jahre—Ueberzieher, welche andere Kleidergeschäfte für $8 oder $9 als große Bargains betrachten würden—der Hub verkauft sie diese Woche zu.................... **$5.50**

THE HUB

Schlagt Lärm— Wenn der Verkäufer Euch nicht eines jener hübschen Aluminium-Taschenmesser **gratis** mit jedem Anzug oder Ueberzieher giebt.

Großer Verkauf
von
nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Hühneraugen kurirt unfehlbar
Anticorn.
Preis 25 Cents bei jedem Druggist oder direkt von der Anticorn Co. 224 Wells Str. of18sdd2w

Federweißer
(Sauser).
Chas. Billeter,
Weinhandlung, 20ag6m
47 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
1obw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Kajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London &c.

Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.

Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

E·PARDRIDGE
MAIN STORE.
112, 114 und 116 State Str.

AUSVERKAUF!

Gebäude verkauft=Titel eingetragen.

Jetzt gibt's keine Ausrede—Wir müssen 'raus.

Jedes Stück muß verkauft werden, und um es schnell zu thun, ist alles

Heruntermarkirt,

um schnelle Verkäufe zu erzielen.

10,000 Yds. Abendseide, glatt und geblümt, werth 85c Yd., heruntermarkirt auf .... **29c Yd.**

Ganzwollene Novitäten, Ganzwollene Serges, herunter markirt v. 85c d. Yd. auf **19c**

48-zöll. ganzwollene marineblaue Storm-Serge, werth $1.25, herunter markirt die Yard auf.......... **39c**

10,000 Yards ganzwollener weißer Baby-Flanell, werth 39c, für.......... **18c**

Ganzwollener Flanell, scharlachroth, marineblau u. grau herunter markirt von 50c die Yard auf.......... **25c**

Schwer gefließte Jersey gerippte Damen-Vests, 50c Qualität für.......... **19c**

Schweres, glattes u. geköpertes Roller-Handtuchzeug, herunter markirt die Yard auf.......... **2c**

50-zöll. Mäntelstoffe in allen Farben, werth $2.50 die Yard, herunter markirt auf.......... **$1.39**

$3.00 Damenschuhe, herunter markirt auf **$1.98**

Feine seidene und Caßmere Kinder-Caps, herunter markirt von 50c auf.......... **15c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, assortirte Muster, werth $1.50, herunter markirt auf.......... **69c**

Imitation Haartuch, werth 8c Yard, heruntermarkirt auf, per Yard.......... **1c**

Comforters, heruntermarkirt auf.......... **25c**

Spezial-Bargains
—in—
BLANKETS.

Taschentücher, Herren-Monogramme, Herren- und Damen- farbig beränderte Taschentücher, heruntermarkirt auf.......... **5c**

Damen- und Kinder-**Taschentücher,** fancy Border, heruntermarkirt auf.......... **1c**

Ganzwollene Damen-**Handschuhe,** doppeltes Gelenk, das Paar.......... **14c**

Ganzwollene Kinder-**Handschuhe,** das Paar.......... **5c**

Caßmere Halbstrümpfe für Männer, werth 25c das Paar, für.......... **9c**

6 Spulen Zwirn, heruntermarkirt auf.......... **1c**

3 Dtzd. Knöpfe, heruntermarkirt auf.......... **1c**

Buttermilch-Seife, heruntermarkirt auf, das Stück.......... **3c**

10 Yards **Baby-Band,** für.......... **1c**

Damen-**Kragen und Manschetten,** Set für.......... **1c**

Amoskeag **Schürzen-Gingham** zu, Yard.......... **3c**

$3-Albums heruntermarkirt auf.......... **$1.25**

10,000 Dutzend K. & G. blau und Goldband **Porzellan-Tassen und Untertassen u. Suppenschüssel** werth 20c, heruntermarkirt auf.......... **9c**

5 Pfd. Zucker, mit Bestellung.......... **16c**

3 für 49c: 1 Portwein, 1 Blackberry Brandy, 1 Sweet Catawba, alle für.......... **49c**

FRANK BROTHERS
N.-W.-Ecke State und Monroe Str.
Unverfälschte, frische und schönschmeckende
CARAMELS ALLER ART,
15c das Pfund in Schachtel verpackt,
nur für morgen, Mittwoch.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‖ 1.35 N	‖ 1.55 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
Bloomington Passagierzug	* 1.35 N	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.00 V
Gilman & Kankakee	‖ 4.35 N	‖10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.20 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.15 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	*10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.28 N	*10.45 V

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schiffskarten $5 billiger.

Kauft sofort!
Extra billig für unsere nächsten..... Exkursionsdampfer.

Oeffentliches Notariat
für Erledigung von
Erbschaftssachen, Vollmachten &c.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
(Staatlich inkorporirt).
Spezialität:
Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten,
prompt und billig erledigt.
☞ Spar-Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6dlj

62 CLARK STR. 62

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschaften regulirt
— und —
Vollmachten ausgefertigt.
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates, hier und auswärts.
Besorgung aller legalen Urkunden.
Konsultationen frei.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
Offen Sonntags von 10—12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
—Billigste—
Passage-Billette
über alle Linien.
Wechsel und Postauszahlungen.
Vollmachten und Erbschaften.
Europäische Packetbeförderung.
62 Clark Str. 62
☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Albert May,
Rechtsanwalt.
(Praktizirt in allen Kriminal-, Staats- und Vereinigten Staaten-Gerichten.)
Erfahrener Rathgeber in
Erbschafts- und Vollmachts-Sachen.
Notariats-Amt
zur Anfertigung von 18ofdbbw
Vollmachten, Testamenten und Urkunden.
62 CLARK STR. 62

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMER,
Zimmer 305-306, Schiller Building,
27fpbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.